

# dorfzeitung INZING

2/2012 · Nr. 104 · 26. Jahrgang · Preis: € 2,60

*1 Jahr  
Neue Mittelschule ..... S 14 – 17*

**Lebenszeichen im Wegmacherhaus ..... S 23**

**Viele sportliche Erfolge ..... S 31ff**

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Berger

Von „Green Buildings“ (grünen Gebäuden) spricht man, wenn Gebäude energieeffizient errichtet werden – ein Qualitätsmerkmal, das schon länger Beachtung findet und zunehmend als Standard in das Baugewerbe Einzug hält. Die nächste Stufe des nachhaltigen Bauens sind so genannte „Blue Buildings“ (blaue Gebäude). Dabei wird der ganze Lebenszyklus von Gebäuden betrachtet. Die Qualität eines Gebäudes bemisst sich in diesem Fall an drei Faktoren: ökologisch sollen die Gebäude so gestaltet werden, dass die Eingriffe in die Natur minimiert werden (auch z.B. bei der Herstellung der Baumaterialien). Die Gebäude sollen selbstverständlich wirtschaftlich sein und sie sollen den NutzerInnen ein möglichst gesundes Umfeld bieten. Wichtig sind diese Kriterien bei allen Gebäuden, ganz besonders aber bei solchen, die von Kindern genutzt werden. Zwei solche Bauvorhaben stehen derzeit in Inzing an – in der letzten Ausgabe der DZ haben wir über die Pläne zum Bauvorhaben Kirchplatz berichtet, in dem ja Räume für die Kinderbetreuung Platz finden sollen. Und in dieser Ausgabe informieren wir Sie im GR-Bericht über den derzeitigen Planungsstand für die Sanierung der Neuen Mittelschule. Beide Bauvorhaben werden nicht nur an ihrer Funktionalität zu messen sein, sondern auch daran, wie weit sie aktuelle und zukunftsweisende Standards im Bauen berücksichtigen.

Die Neue Mittelschule Inzing hat nicht nur eine bauliche Renovierung vor sich, sondern auch eine inhaltliche Erneuerung hinter sich. Vor einem Jahr noch Landhauptschule Inzing wandelte sie sich mit dem Schulstart 2011 zur Neuen Mittelschule. Wir wollten wissen, wie sich die damit verbundenen organisatorischen und methodischen Änderungen auf das schulische Leben auswirken und was LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern nach einem Jahr praktischer Erfahrung von der Neuen Mittelschule halten. Wir bedanken uns für die Offenheit, mit der die Betroffenen von Ihren Eindrücken berichten. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 14 ff.

Seit kurzem hängt am Wegmacherhaus ein Transparent: WEGMACHERHAUS. AT weist auf das Projekt Wegmacherhaus pre/loaded hin, das kulturelles Leben ins Wegmacherhaus bringen soll, um die Zeit bis zur Renovierung zu überbrücken. Das Warten auf die baulichen Maßnahmen (frühestens 2014) war der Betreibergruppe offensichtlich zu wenig – sie wollen gleich Leben in das alte Gemäuer bringen. Damit zeigen sie, wie ernst es ihnen mit ihrem Anliegen ist, was darauf hoffen lässt, dass das Haus nach der Renovierung tatsächlich ein kultureller Brennpunkt Inzings werden kann.

Weiterhin aktuell bleibt das Thema Regionalkraftwerk Mittleres Inntal –

auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zu berichten: bei einem runden Tisch versuchten die Projektbetreiber SkeptikerInnen zu überzeugen und Befürchtungen zu zerstreuen. Die zahlreichen TeilnehmerInnen zeigen, dass das Projekt mit großem Interesse und von vielen wohl auch mit großen Vorbehalten verfolgt wird. Interessanter für Inzing wird der geplante runde Tisch zum Thema Schutzgebiet Gaisau werden – der Termin steht noch nicht fest. Wir werden natürlich ausführlich darüber berichten.

Durch sein Engagement bei der Musikkapelle, aber noch mehr durch seine Erfolge als Wissenschaftler, ist Rainer Blatt den meisten InzingerInnen ein Begriff. Mit der Verleihung der Stern-Geirach-Medaille hat er wohl einen (vorläufigen?) Höhepunkt in seiner wissenschaftlichen Karriere erreicht. Die Auszeichnung aus purem Gold gilt als höchste auf dem Gebiet der Experimentalphysik durch die größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Wir freuen uns, Ihnen darüber berichten zu können (S 8).

Ich wünsche Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen unserer Dorfzeitung sowie einen schönen und erholsamen Sommer.

Hannes Gstir

## Inhalt

Politik ..... S 3

Gesellschaft .... S 7

Schulen ..... S 14

Kultur ..... S 18

Chronik ..... S 25

Vereine ..... S 28

## Impressum

### Medieninhaber und Herausgeber:

Dr. Brigitte Scott,  
Mag. Hannes Gstir,  
6401 Inzing

### Grundlegende Richtung der Zeitung:

Berichterstattung über  
das Dorfgeschehen  
6401 Inzing

### Verlagspostamt:

Rita Ertl

### Redaktionsleitung:

Hannes Gstir

### Aboverwaltung und Kassa:

Christine Gstir

### Versand und Werbung:

Robert Pisch

### Layout:

Arnold Druck, Innsbruck

### Druck:

### weitere MitarbeiterInnen und AutorInnen dieser Ausgabe:

Klaus Draxl, Elisabeth Haslwanter, Sabine Haslwanter, Andreas Heis, Margot Leitner, Mario Liussi, Dir. Karin Logar, Michael Mayer, Ulrike Mayregger, Georg Oberthanner, Peter Oberhofer,

Hans Pairst, Christina Pernann, Ernst Pisch, Richard Prantl, Ingrid und Alfred Rauth, Andrea Sagerer, Armin Saxl, Christine Scheiber, Annemarie Schönach, Maria Schöpfer-Schiestl, Dr.<sup>in</sup> Brigitte Scott, Daniela Triendl, Hansjörg Walch, Mag<sup>a</sup>. Renata Wieser

### Anschrift der Redaktion:

DORFZEITUNG, 6401 Inzing,  
Angerweg 1

### Mailadresse:

dz@inzing.com

### Homepage:

www.inzing.com/dz

### Bankverbindung:

Raika Inzing,  
Kto.Nr.: 7732480

### Einzelpreis:

EUR 2,60

### Jahresabonnement:

EUR 9,20 (Ausland 13,10)

### Erscheinungsmonat:

Juni 2012

### nächster Redaktionsschluss:

26.08.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Diese Zeitung wird gefördert von: **DDR. med. univ. Paul Hougnon**





Wie Sie, liebe LeserInnen, aus den Tagesordnungen ersehen können, stehen bei den Gemeinderatssitzungen viele unterschiedliche Themen zur Diskussion. Für meinen Bericht wähle ich Themen aus, die mir wichtig erscheinen und meiner Meinung nach von allgemeinem Interesse sind. Ich möchte Sie jedoch darauf hinweisen, dass die vollständigen Gemeinderatssitzungsprotokolle auf der Homepage der Gemeinde Inzing eingesehen werden können.  
[www.inzing.tirol.gv.at](http://www.inzing.tirol.gv.at) (unter Gemeindeamt/Politik/GR-Sitzungsprotokolle zu finden)

## Bericht von den GR-Sitzungen am 8. 3., 12. 4. und 10. 5. 2012

### Raumordnung

Das Raumordnungskonzept der Gemeinde Inzing trat am 29. 11. 2002 in Kraft. Gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz muss es innerhalb von zehn Jahren neu beschlossen werden, sonst würde ein Widmungsstopp eintreten. Deshalb beschließt der Gemeinderat, einen Antrag beim Land Tirol einzubringen, in dem auf Fristverlängerung für die Fortschreibung des bestehenden Raumordnungskonzeptes um zwei Jahre angesucht wird. In der Maisitzung beschließt der Gemeinderat wieder das Architekturbüro Erwin Ofner, Telfs, mit der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu beauftragen. Die Anbotssumme beträgt netto EUR 41.000,00. Dieses Angebot beinhaltet u. a. die Bestandsaufnahme mit Erhebung oder Analyse der raumrelevanten Gegebenheiten, Problemanalyse der bisherigen Entwicklung, Ausarbeitung des Raumordnungs-

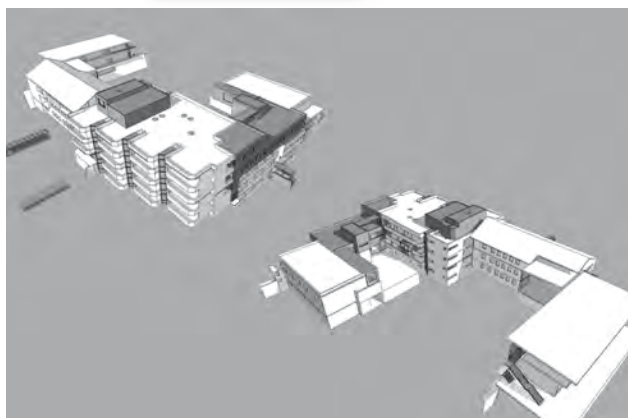


Foto: hag

konzeptentwurfes, Diskussion mit dem Gemeinderat und Präsentation des Entwurfs in einer öffentlichen Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat wird sich mit diesem Thema in eigenen Klausursitzungen beschäftigen.

### Schule

Architekt Raimund Rainer präsentiert dem Gemeinderat ausführlich die geplanten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen bei der Volks- und Hauptschule.



Ansicht des Schulkomplexes nach der geplanten Sanierung, neu zu errichtende Gebäudeteile grau hinterlegt, Quelle: Arch. Raimund Rainer

Die erste Baustufe betrifft die Hauptschule, und es sollen folgende Maßnahmen getätigt werden: Thermische Sanierung, erforderliche haustechnische Sanierung einschließlich Einbau einer kontrollierten Lüftung mit Wärmerückgewinnung, zeitgemäße medientechnische Ausstattung der Klassenräume, raumakustische sowie brandschutztechnische Maßnahmen, weitest gehende Barrierefreiheit, räumliche Erweiterungen wie Gruppenräume und eine Neugestaltung des Lehrerbereiches mit zeitgemäßen Arbeitsplätzen, Kommunikations- und Vorbereitungsraum, Garderobe, sowie Direktionsraum. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahmen werden mit EUR 5 780 000,00 veranschlagt. In einer zweiten Baustufe soll das Volksschulgebäude abgerissen und neu errichtet werden.



Neue Mittelschule Inzing, Foto: hag

### Kinderbetreuung

Auf Aufforderung des Landes müssen die Gemeinden im Sommer eine sechswöchige Sommerbetreuung für

Kinder anbieten. Dafür gibt es Fördergelder vom Land. Die Gemeinde Inzing bietet diese Sommerbetreuung für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter an. Es werden zirka 40 Kinder dieses Angebot in Anspruch nehmen, der Tagessatz beträgt EUR 5,00.

Seit dem letzten Schuljahr bietet die Gemeinde Inzing eine Hortbetreuung für Volksschulkinder an. Dieser Schülerhort im Untergeschoß der Volksschule bietet jedoch nur Plätze für zwölf Schüler. Da für das Schuljahr 2012/13 schon mehr Kinder angemeldet wurden, müssen die Räumlichkeiten für den Hort erweitert werden.

Für eine schulische Nachmittagsbetreuung wurde eine Umfrage unter den Eltern der Schüler der Volks- und Hauptschule durchgeführt. Bei 15 Anmeldungen müsste diese Betreuung angeboten werden, aber die Zahl der Anmeldungen blieb unter dieser Grenze.

Der Gemeinderat gewährte, wie jedes Jahr, einen Zuschuss für die Wintersportwochen für die dritten Klassen sowie für die Wienwoche der vierten Klassen der Neuen Mittelschule. Dieser Zuschuss beträgt EUR 30,00 pro ansuchendem Kind.

Für eine von der Pfarre Inzing organisierte Jugendwallfahrt nach Medjugorje gewährte der Gemeinderat ebenfalls eine einmalige finanzielle Unterstützung von je EUR 30,00 für die zehn teilnehmenden Jugendlichen aus Inzing.

## Umwelt

GRin Renata Wieser, die Obfrau des Umweltausschusses, berichtet, dass der GEO-Tag der Artenvielfalt in diesem Jahr in Tirol stattfindet. Es ist dies die größte Feldforschungsaktion in Mitteleuropa zur Untersuchung und Dokumentation der Tier- und Pflanzenwelt einer Region. In Tirol wird das Leben am Inn zwischen Mils und Kranebitten untersucht. Die Gaisau und somit Inzing sollen im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen. Am 13. und 14. Juli kommen zirka 40 Experten für diese Forschungen nach Inzing. Die Gemeinde Inzing wird laut Gemeinderatsbeschluss den Mehrzwecksaal zur Verfügung stellen und sich mit maximal EUR 500,- an den Kosten beteiligen.

Auf Anfrage von GRin Scheiber, warum der Windschutzgürtel entlang des Enterbaches abgeholzt wurde, teilt GR Eiterer mit, dass dies von der Bezirksforstinspektion angeordnet wurde.

Laut dem Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung lockern die Wurzeln der Bäume die Steine der Befestigung des Bachbettes, weiters wird bei einem Hochwasserereignis eine Verklauung befürchtet. Es ist keine neuerliche Anpflanzung von Bäumen vorgesehen. GRin Scheiber weist auf die erhöhte Absturzgefahr in das Bachbett hin.

## Verkehr

Wie mehrfach berichtet, ist für die Gemeinde Inzing ein Verkehrskonzept in Ausarbeitung. Um Basisdaten zu bekommen, wurde in der Woche vom 6. bis 12. April eine Verkehrszählung am Angerweg durchgeführt. Dabei

wurden folgende interessante Zahlen erhoben.

Durchschnittlicher täglicher Verkehr: 1136 Fahrzeuge in beiden Richtungen.

Geschwindigkeit: im Durchschnitt 47 km/h, 85 % der Fahrzeuge waren nicht schneller als 56 km/h, unterwegs, die maximal gemessene Geschwindigkeit betrug 85 km/h. Der Anteil der Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsüberschreitung betrug 36 %.

## Vereine

GR Hartwig Oberforcher, Obmann des Sportausschusses, beantragt die Auszahlung der Sportfördermittel in Höhe von EUR 20 000,00 an die Sportvereine.

Er bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Inzinger Vereinen am Samstag, den 21.07. und Sonntag, den 22.07. ein Dorffest veranstalten wird. Im Zuge dieser Veranstaltung werden auch Sportlerehrungen vorgenommen.

Die Ortsgruppe Inzing des Österreichischen Vereins für Deutsche Schäferhunde unter dem Obmann Manfred Westreicher, wird im Oktober 2012 die 43. Tiroler Meisterschaften austragen. Dafür gewährt die Gemeinde eine einmalige finanzielle Zuwendung von EUR 500,-.

## Dorfentwicklung

GR Saxl bringt dem Gemeinderat nachstehenden ANTRAG der SPÖ-Ortsgruppe Inzing vom 28. 2. 2012 vollinhaltlich zur Kenntnis:

„Der Gemeinderat verpflichtet sich, innerhalb der nächsten 2 Jahre ein sozial ausgewogenes und nachhaltiges Gesamtkonzept nach ökologischen und ökonomischen Grundsätzen unter Einbindung notwendiger Experten für die Gestaltung unseres Dorfes zu erarbeiten. Das Ergebnis soll im Konsens aller Gemeinderäte in der Erstellung einer Prioritätenliste der zukünftigen Aufgaben und Vorhaben münden!“

Begründung :

„Inzing ist ein lebenswertes Dorf! Zu Recht kann behauptet werden, dass sich der Großteil der Inzinger Bevölkerung in unserem Dorf grundsätzlich wohl fühlt. In Zukunft wird es trotzdem unbedingt notwendig sein, rechtzeitig Strategien für eine längerfristige, sinnvolle Dorfentwicklung festzulegen.“

Nach eingehender Diskussion schlägt GR Saxl vor, den vorliegenden Antrag im Rahmen der Diskussion „Raumordnungskonzept“ bei der Präambel dahingehend abzuändern, welche Vorhaben in nächster Zukunft zu entwickeln bzw. zu realisieren sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Antrag der SPÖ-Ortsgruppe Inzing mit der Einschränkung zu, dass im Rahmen der Diskussion ‘Raumordnungskonzept’ die Präambel dahingehend abgeändert wird, welche Vorhaben in nächster Zukunft zu entwickeln bzw. zu realisieren sind.

## Jahresrechnung 2011

In der Sitzung vom 8. 3. wird der Rechnungsabschluss 2011 diskutiert.

|                         | <b>Ordentlicher Haushalt</b> | <b>Voranschlag 2011</b> |
|-------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Einnahmen .....         | EUR 7.306.480,00 .....       | EUR 6.965.800,00        |
| Ausgaben .....          | EUR 6.944.417,00 .....       | EUR 6.965.800,00        |
| Rechnungsergebnis ..... | EUR 362.062,00               |                         |

Die Haupteinnahmen der Gemeinde sind die Abgabenertragsanteile des Bundes, die im Jahr 2011 EUR 2,602.144,40 betragen haben.

An Einnahmen aus **eigenen Steuern** erzielte die Gemeinde EUR 968.604,05. Davon entfielen auf die Kommunalsteuer EUR 660.915,14 und auf die Grundsteuer B EUR 193.248,71.

Im Jahr 2011 hatte die Gemeinde Inzing nach Abzug der Summe der fortdauernden Ausgaben EUR 960.780,- für **Investitionen** zur Verfügung. Darunter fallen u. a.:

|  |                |
|--|----------------|
| Notebooks für die Neue Mittelschule .....  | EUR 18,957,00  |
| Adaptierung der Räume für den Schülerhort .....                                      | EUR 12.261,00  |
| Zuschuss Bergbahnen Oberperfuss .....  | EUR 29.200,00  |
| Asphaltierungen .....  | EUR 165.141,00 |
| Straßenbeleuchtung .....   | EUR 31.394,00  |
| Kanal für Oberflächenwasser am Weg nach Toblaten .....                               | EUR 134.357,00 |
| Neubau Almstall .....  | EUR 116.320,00 |
| Erneuerung Wasserleitung Ziegelstraße und Hof .....                                  | EUR 64.045,00  |
| Bauvorhaben Kirchplatz, Ankauf der Liegenschaften<br>und Architektenwettbewerb ..... | EUR 419.728,00 |
| Investitionsbeitrag flächenwirtschaftliches Projekt .....                            | EUR 36.712,00  |

Der **Schuldenstand** der Gemeinde Inzing beträgt per 31.12.2011 EUR 4,454.740,43.

Die jährlichen **Rückzahlungen** belaufen sich auf EUR 322.515,16.

Der **Verschuldungsgrad** betrug im Jahr 2010 46,99 % und sank im Jahr 2011 auf 25,13 %. Dieser hohe Verschuldungsgrad 2010 ergab sich aufgrund stark gesunkener Einnahmen bei den Abgabenertragsanteilen des Bundes.

Die vorgelegte Jahresrechnung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und dem Bürgermeister und dem Gemeindekassier die Entlastung erteilt.

### Tagesordnung vom 8. 3. 2012

1. Fertigung der Niederschrift vom 9. 2. 2012
2. Beschlussfassung zur Fortschreibung des ÖROK um weitere zwei Jahre
3. Bebauungsstudie/DI Erwin Ofner - Christophorus Apotheke
4. Antrag Gabriele Schöch - Musikschulbeiträge
5. Ansuchen Landhauptschule Inzing - Wintersportwoche 2012/Fügenberg
6. Ansuchen Marktgemeinde Telfs - Gesangsstudio DO-RE-MI
7. Ansuchen Österr. Verein für Deutsche Schäferhunde Ortsgruppe Inzing
8. Mietverträge - Immobilien & Co KG - vertagt!
9. Zeichnungsberechtigung für Konto Immobilien & CO KG
10. Ablöse Teilwaldrechte - Hochbehälter
11. Bericht von der Sitzung des Landwirtschaftsausschusses vom 1. 3. 2012
12. Bericht von der Sitzung des Sozialausschusses vom 6. 3. 2012
13. Vorprüfung Jahresrechnung 2011

### 14. Jahresrechnung 2011

15. Anträge, Anfragen, Allfälliges
16. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
17. Personal (geschlossener Teil)

### Tagesordnung vom 12. 4. 2012:

1. Fertigung der Niederschrift vom 8. 3. 2012
2. Bericht von der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 13. 3. 2012
3. Ansuchen um Zuschuss für Solaranlage - Familie Egger
4. Ansuchen LHS-Inzing für Wienwoche
5. Ansuchen Pfarre Inzing für Jugendfahrt nach Medjugorje
6. Ankauf Bodenreinigungsgerät für Kindergarten und Gemeindeamt
7. Bericht von der Sitzung des Umweltausschusses vom 13. 3. 2012
8. Vorschlag - Auszahlung Sportfördermittel 2012
9. Bericht - Stand Sommerbetreuung 2012
10. Beschlussfassung - Verpachtung der Gp. 1430/1 KG. Inzing ('Schöllner')



11. Antrag SPÖ Ortsgruppe Inzing v. 28. 2. 2012
  12. Ansuchen Vereinsgemeinschaft Inzing - Beanspruchung Gemeindegrund (Gp. 1431/7 KG. Inzing) für künftige Veranstaltungen am 1. Mai
  13. Anträge, Anfragen, Allfälliges
  14. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
  15. Personal (geschlossener Teil)
- Tagesordnung vom 10. 5. 2012:**
1. Fertigung der 22. Niederschrift vom 12. 4. 2012
  2. Präsentation Sanierung Neue Mittelschule durch Arch. DI Rainer
  3. Beschlussfassung ÖROK und Auftragsvergabe zur Ausarbeitung
  4. Zuschuss für Solaranlage - Familie Egger
  5. Ansuchen Blutspendedienst Tirol - Werbeaufdruck auf neuem Fahrzeug
  6. Ansuchen FF Inzing - Zuschuss für Druckschaum-mischanlage
  7. Bericht von der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Abfall und Verkehr vom 30. 4. 2012
  8. Bericht von der Sitzung des Sozialausschusses vom 3. 5. 2012
  9. Vergabe Reinigung Schwimmbad (Sanitärbereich und Kabinen)
  10. Anträge, Anfragen, Allfälliges
  11. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
  12. Personal (geschlossener Teil)

## Runder Tisch zum Regionalkraftwerk Mittlerer Inn

Am 10. April 2012 veranstalteten die IKB (Innsbrucker Kommunalbetriebe AG) den ersten Runden Tisch zum Kraftwerksprojekt Mittlerer Inn (RMI) in Flauring. Thema war das Grundwasser. Alle betroffenen Gemeinden von Oberhofen bis Zirl waren eingeladen und an die 250 Besucherinnen und Besucher kamen.

An Stehtischen konnten die Gemeinden ihre Fragen für den runden Tisch sammeln und dann je nach „Betroffenheit“ eine/n oder drei Vertreter/innen an den runden Tisch entsenden. Insgesamt 19 Personen diskutierten unter einer sehr professionellen Moderation dann das Thema Grundwasser – Folgen des Kraftwerkes für die Gemeinden.

Von Seiten der IKB nahmen DI Harald Schneider (Vorstandsvorsitzender), DI Reinhold Gruber (Projektleiter), Christian Kölling als Vertreter der Fa. Isar Consulting, die die Grundwasserbohrungen durchführt, und ein Jurist Platz.

Obwohl sich die aus Inzing erschienene Gruppe vorerst nur als Zuhörer beteiligen wollte, fand man es dann doch wichtig, am Runden Tisch vertreten zu sein. Daher nahm Renata Wieser dort Platz, um die Interessen und Anliegen bezüglich der Gaisau in die Diskussion einzubringen.

Die IKB stellten zu Beginn klar, dass zurzeit an ca. 100 Stellen entlang des Inns Probebohrungen durchgeführt werden. Anhand der Ergebnisse soll dann ein 3D-Modell zur Grundwassersituation erstellt und daraus nötige Maßnahmen abgeleitet werden. Damit ist frühestens Mitte Juni zu rechnen und daher können noch keine konkreten Maßnahmen oder Folgen des Kraftwerksbaues vorgestellt werden. Der Zeitplan für das Projekt sah vor, dass bis Mitte Juni 2012 das Grundwassermodell fertig gestellt sein sollte. Parallel dazu wurden ca. 30 Gutachten für die Umweltverträglichkeitserklärung eingeholt, die bis ca. Ende 2012 erstellt wird und als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsprüfung dient. Bei positiven

Ergebnissen aller Vorprüfungen und einer Bauzeit von ca. 2 Jahren ist mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2017 zu rechnen.

Bis zur Fertigstellung des Grundwassermodells können also noch keine konkreten Aussagen getroffen werden, und es wird erst danach und nach Abschluss der anderen Gutachten eine endgültige Entscheidung geben, ob das Kraftwerk tatsächlich gebaut wird.

Die Bürgerinitiative der Bahnhofsiedlung Flauring wollte vor allem Rechtssicherheit für eventuelle Schäden. Dazu versicherten die IKB, ein Gremium mit Vertretern der Gemeinden und der IKB einzurichten, das nach umfassender Beweissicherung Schäden begutachten und abwickeln soll. Eine Bestandsaufnahme aller Gebäude im Einzugsgebiet soll hier als Grundlage dienen.

In Bezug auf das Grundwasser gab es Bedenken auf vielen Gebieten:

- Monika Riedl (Polling) brachte die Bedenken der Anwohner auf den Punkt: „Wie wollen Sie verhindern, dass die Felder in Polling überflutet werden und in Hatting und Inzing vertrocknen?“
- Die Bahnhofsiedlung Flauring hat schon jetzt immer wieder mit überfluteten Kellern zu kämpfen und befürchtet einen Anstieg des Grundwasserspiegels.
- Hatting und Oberhofen beziehen z.B. ihr Trinkwasser aus Grundwasserbrunnen und wären von einer Veränderung des Grundwasserniveaus betroffen.
- Und schließlich ist bekannt, dass die Gaisau schon jetzt unter Wassermangel leidet und keine weitere Absenkung des Grundwasserspiegels vertragen würde.

Dazu versicherte DI Schneider, dass es durch den Kraftwerksbau - speziell in der Gaisau - zu keinen Verschlechterungen kommen darf. Wenn möglich sollen durch das Projekt Verbesserungen für das Naturschutzgebiet erreicht werden. Es wurde von den IKB mehrmals festgehalten, dass die Gaisau von dem Laufkraftwerk

direkt nicht betroffen ist. Verwunderlich ist hier nur, dass die Gemeinden bis Zirl als Betroffene angesehen werden und somit das Gebiet der Gaisau sehr wohl in den Einzugsbereich fällt.

Weiters wurden noch Themen wie Geschiebeentnahme und -abtransport, Hochwassersituationen und Verkehrserschließung diskutiert.

Für die Bürgermeister der Region sprach Bgm. Jäger aus Polling. Er stellte klar, dass die Bürgermeister dem Projekt durchaus kritisch gegenüber stehen. Da aber eine finanzielle Beteiligung für die Gemeinden von der IKB angeboten wird, will er auch nicht, dass irgendwann der Vorwurf an die Bürgermeister ergeht, sie hätten eine Chance verpasst. Die Bürgermeister der Region haben sich fachlichen Beistand von Univ. Prof. Tautschnig von der technischen Universität geholt.

Die Bürgerinitiative Flauring wird unterstützt vom Limnologen Prof. Pechlaner, der das Kraftwerk für nicht

bewilligungsfähig hält und als Alternative Stollenkraftwerke vorschlägt.

Nach drei Stunden intensiver Diskussion wurde die Veranstaltung mit einer Fragerunde an das Publikum beendet. Hier brachte Toni Vorauer als Vertreter des WWF noch in die Diskussion ein, dass durch dieses Projekt die vor wenigen Jahren getroffenen Revitalisierungsmaßnahmen im Gebiet von Oberhofen wieder vernichtet werden und dass der Inn in diesem Gebiet eine seiner letzten langen freien Fließstrecken hat.

Die IKB kündigen weitere runde Tische, u.a. ein eigener zum Thema Gaisau, an.

Nähere Informationen unter:

[http://www2.ikb.at/imperia/md/content/ikb/strom/rmi\\_gemeindeinfo\\_final\\_screen.pdf](http://www2.ikb.at/imperia/md/content/ikb/strom/rmi_gemeindeinfo_final_screen.pdf)

[http://www2.ikb.at/geschaeftsbereich/strom/stromerzeugung/kraftwerksprojekt\\_rmi/index.php](http://www2.ikb.at/geschaeftsbereich/strom/stromerzeugung/kraftwerksprojekt_rmi/index.php)

Mag.<sup>a</sup> Renata Wieser

## Tückmontagsbrauch stilgerecht beerdigt

(geo) Keiner kennt ihn oder sie, aber mit schöner Regelmäßigkeit wird in unserem Dorf mit spektakulären Aktionen für Heiterkeit gesorgt! Sei es der Raucher- und Nichtrauchergehsteig, sei es der ARSCHlecker oder verschiedene Plakataktionen. Ist es immer wieder der/die Gleiche, sind es vielleicht mehrere? Die Lacher haben er/sie jedenfalls stets auf ihrer Seite. Diesmal wurde das Verbot des Tückmontagsbrauches im wahrsten Sinne des Wortes auf die Schaufel genommen: Das heißt, die letztes Jahr von der Gemeinde untersagte Ausübung des „Tückens“ von Ostersonntag auf Ostermontag. Der umstrittene Brauch – von Kindern und Jugendlichen geliebt, von vielen Erwachsenen gehasst – in der Mitte unseres Dorfplatz wurde er stil- und zeitgerecht mit beschriftetem Grabstein, Erde und Kerzen bei Nacht und Nebel bestattet. In Windeseile sprach sich natürlich am Ostermontag-Morgen der neueste Anschlag des Phantoms in Inzing herum, und in Scharen eilten Interessierte herbei, um zu schauen und den genialen „finalen Tuck“ zu fotografieren. Allerdings konnte man sich nicht allzulange daran erheitern, bereits am nächsten Tag war alles beseitigt und durch zwei Parkbänke ersetzt. Aber: Wir können schon auf die nächste „Missetat“ des Inzinger Phantoms gespannt sein - sie wird sicher kommen!



*Tückmontagsgrab am Inzinger Dorfplatz 2012, Foto: Georg Oberthanner*



...auf Nummer Sicher

Kirchfeldgasse 27  
A-6170 Zirl

tel.: 05238 / 52423  
fax.: 05238 / 53410

Makler und Berater  
in Versicherungsangelegenheiten

**Dornauer G.m.b.H**

www.verszirl.at  
e-mail: info@verszirl.at



Der gesuchte Fensterladen in der letzten Dorfzeitung ist in der Hube zu finden. Der Chronist Franz Pisch schrieb über die Hube:

*Die Hube ist eine Gasse, die einst zu der hier gelegenen Hube (= landwirtschaftlicher Betrieb) führte. Schon in einer Urkunde vom 7.12.1527 ist sie genannt. Es heißt darin, dass „Christian Scherolt, der auf eine Behausung, unten in der hueben gelegen, wesentlich sitzen ist ...“. „wesentlich sitzen“ heißt „ständig wohnen“.*



Oberhalb der Haustüre eines der ältesten Häuser Inzings ist das hier gezeigte Wandgemälde zu finden. Dies ist nur ein Ausschnitt des gesamten Werkes.

## Was die Welt im Innersten zusammenhält

*Anlässlich der Verleihung der Stern-  
Gerlach-Medaille an Rainer Blatt  
sprach Brigitte Scott mit dem Experi-  
mentalphysiker über seine Arbeit.*

In Inzing kennt man Rainer Blatt am besten mit Tenorhorn oder Taktstock als engagiertes Mitglied der Musikkapelle. In der weiteren Welt hat sich der Wahl-Inzinger einen Namen gemacht als Experimentalphysiker an der Innsbrucker Universität und am Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ebenfalls in Innsbruck).

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft ist die größte derartige Fachgesellschaft der Welt und verleiht mit der goldenen Medaille eine Art Oscar für das Lebenswerk auf dem Gebiet der Experimentalphysik, im Fall von Rainer Blatt für die Verarbeitung von Quanteninformation.

Und wie beginnt eine solche Karriere? Mit Neugier und einem guten Physiklehrer, meint Rainer Blatt. Die Neugier brachte er schon als Kind mit und mit seinem Physiklehrer hatte er Glück. Dieser vermittelte der Klasse, dass praktisch die ganze Welt Physik ist, dass man Spaß an der Physik haben kann und dass man in der Physik Wie? fragen soll und nicht Warum? Genau das vermittelt Blatt auch den Studierenden. Auswendiglernen bringe nichts in der Physik, es gehe darum, Bilder im Kopf zu entwickeln, eine Sichtweise auf die Welt. Selbst

hochkomplizierte mathematische Formeln stellten Bilder dar und jeder Mensch habe seine eigenen. In der Diskussion über diese Bilder entdeckten ForscherInnen Zusammenhänge und entwickelten ein Weltbild immer weiter.

Neben diesem Denken in Bildern enthält die Physik, auch die Experimentalphysik, eine Menge handfester praktische Arbeit. Rainer Blatt leitet sechs Experimente, die jeweils von 5-6 Leuten durchgeführt werden. Die Doktoranden müssen dabei selbst genau messen, drehen, fräsen, löten, alles Dinge, die Rainer Blatt früher selbst gemacht hat. Diese Erfahrung ermöglicht ihm heute, bei seinen häufigen Besuchen in den Laboren rasch zu erkennen, ob ein Versuchsaufbau gut läuft oder es irgendwo hakt. Er selbst liefert meist die zugrundeliegende Idee, oft in Zusammenarbeit mit dem Theoretiker Peter Zoller, und gibt dem Nachwuchs Raum, diese Idee umzusetzen. JungforscherInnen mit etwas Erfahrung werden dann mit der Leitung der Kleingruppen betraut und wachsen so in die nächsten Karrierestufen hinein. Rainer Blatt ist stolz darauf, dass von seinen Assistenten schon mehrere inzwischen selbst Professuren erhalten haben.

Ans Aufhören denkt Rainer Blatt noch lange nicht. Neben seiner Forschungsarbeit zur Übertragung von Quanteninformation, die eines Tages zur Entwicklung eines Quan-



*Rainer Blatt im Labor; Foto: C. Lackner*

tencomputers führen könnte, macht er sich stark für ein Haus der Physik in Innsbruck. Dort hofft er, könnten ForscherInnen aus verschiedensten Bereichen der Physik besser zusammenarbeiten, denn: „Bündeln bringt Kohärenz, das ist mehr als die Summe aller Teile.“

Die Dorfzeitung gratuliert zur besonderen Auszeichnung und wünscht gutes Gelingen für die nächsten Projekte.



# „Das Herz des Abenteurers – 7000 km zu Fuß“

Reinhold Richtsfeld wollte es wissen: Was passiert mit einem, wenn man zu Fuß hinauszieht, um die Welt zu entdecken? Und wie können wir es schaffen, in einer Zeit rapider globaler Veränderungen verantwortungsvoll mit unserer Umwelt umzugehen? Was wäre, wenn wir statt Konsum wieder unser Glück zum Ziel haben? Wenn wir mutig und konsequent unseren Träumen nachjagen? Wäre die Welt dann besser?

Im Juli 2008 bricht Reinhold zu Fuß von Wien auf, um sich mit Rucksack und Stock auf die Suche nach einem zukunftsfähigen Lebensstil zu machen. Die Reise führt ihn durch Westeuropa, auf die Kanarischen Inseln bis nach Marokko und zurück.

Die Klimabündnisgruppe konnte Reinhold Richtsfeld für einen Vortrag in Inzing gewinnen. Am 23. März zeigte er seine Bilder und erzählte von seinen Erlebnissen und von vielen Bekanntschaften, die er auf seiner



Foto: Peter Oberhofer

Wanderung durch Europa und Afrika gemacht hat. Die Bilder waren beeindruckend, aber noch faszinierender waren die Gefühle, die Gedanken und Eindrücke, die er dem zahlreich erschienenen Publikum näher brin-

gen konnte. Nach dem Vortrag hatten die Besucher noch die Möglichkeit, die Eindrücke zu reflektieren und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Peter Oberhofer

## SGS Inzing-Hatting-Polling

Im Jahr 2012 wurden von den acht diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern, den beiden Altenfachbetreuerinnen/Pflegehelferinnen, der Familienhelferin/Pflegehelferin und der Diplom-Sozialbetreuerin für Altenarbeit 5.978,33 Stunden ambulant bei den Klienten zu Hause geleistet. Von den sechs Haushaltshilfen und der Heimhelferin wurden 1.750,8 Stunden im ambulanten Bereich geleistet.

107 KlientInnen im Alter von 40 bis 98 Jahren wurden betreut (65 Frauen, 42 Männer).

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Zweimal monatlich auch am Samstag geöffnet.

Anmeldung erforderlich!

### Danke

Für die zahlreichen Kranzspenden und die großzügigen zweckgebundenen Spenden möchten wir uns auch auf diesem Weg ganz herzlich bedanken. Mit diesen Geldern können wir unter anderem Pflegebehelfe anschaffen, Fortbildungen finanzieren und mit unseren Klienten jährlich die beliebten Ausflüge veranstalten.

Unser besonderer Dank geht an die Firma F&W Fischnaller und die Volkstheatergesellschaft Inzing!

Die Vinzenzgemeinschaft St. Peter Inzing unterstützt schnell und unbürokratisch – herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Foto: SGS

### Tagespflege

In der Tagespflege leisteten die Mitarbeiterinnen und Zivildienstler 7.154 Stunden.

An 266 Öffnungstagen wurden in der Tagespflege 1.889 Ganztagesbesuche und 573 Halbtagesbesuche unserer KlientInnen gezählt.

### Ferienerlebniswochen 2012

Die Ferienerlebniswochen des Sozial- und Gesundheits-sprengels finden heuer von 30. Juli bis 10. August statt.

Sabine Haslwanter

## Senior mobil

### Kostenloses Beratungsangebot für Senioren

In Kooperation mit Land Tirol und Klimabündnis Tirol haben die ÖBB in den vergangenen Wochen Senioren zu ehrenamtlichen „Mobilitätsberatern“ ausgebildet. Auch in unserer Gemeinde steht nun älteren Fahrgästen bei Fahrplansuche und Ticketkauf ein Mobilitätsberater zur Seite.

Für Senioren ist das öffentliche Verkehrsangebot besonders attraktiv. Trotzdem werden Bus und Bahn von älteren Menschen noch immer viel zu wenig genutzt. Die Gründe liegen vor allem in Informationsdefiziten. Mit

dem neuen Beratungsangebot „Senior mobil: Senioren beraten Senioren“ sollen bestehende Barrieren beseitigt werden.

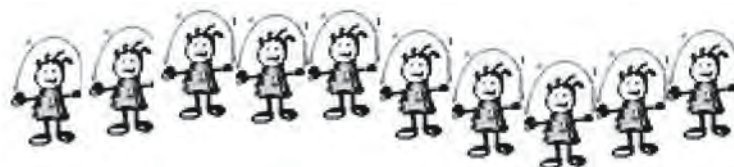
Für unsere Gemeinde hat sich Herr Erich Wieser ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, Senioren bei Fahrplanaufgaben und Ticketkauf zu unterstützen. Herr Wieser gibt praxisnahe Tipps und Hinweise für die Nutzung von Bus und Bahn und führt gerne auch in die Bedienung von Fahrkartenautomaten ein. Interessierte Senioren aus unserer Gemeinde melden sich bitte unter der Handy-

Nr.: 0664/88769868 oder unter der E-Mail ewieser@aon.at.

„Senior mobil“ wird von den ÖBB in Kooperation mit dem Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Projekts „Mobilität ohne Barrieren“ durchgeführt. Dieses Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, Land Tirol und Autonome Provinz Bozen – Südtirol wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - Interreg Italien-Österreich kofinanziert.

Klimabündnis Tirol

## Der ultimative Ferienabschluss: Inzinger Ferienspaß



Müll stinkt nicht nur, man kann daraus richtig tolle Dinge machen. Willst Du Dich dabei oder bei anderen kreativen Angeboten austoben? Oder neue Sportarten ausprobieren? Oder coole Dinge erfahren? Oder – gleich alles auf einmal? Singen, Big-Band-Sound, Schminken, Fotoworkshop und kreatives Recycling warten genauso auf Dich wie die unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten, Bienenbeobachtung, Feuerwehr oder leckeres Kochen. Da machen die letzten Ferientage den Kids ab 6 Jahren noch einmal so richtig Spaß!

Programmhefte mit allen weiteren Informationen gibt es über die Inzinger Schulen sowie bei verschiedenen öffentlichen Treffpunkten bzw. Geschäften im Ort. Ab Ende Juni findest Du Programm und Anmeldeformular auch auf [www.inzing.eu](http://www.inzing.eu).

### Anmeldeschluss ist der 10. August.

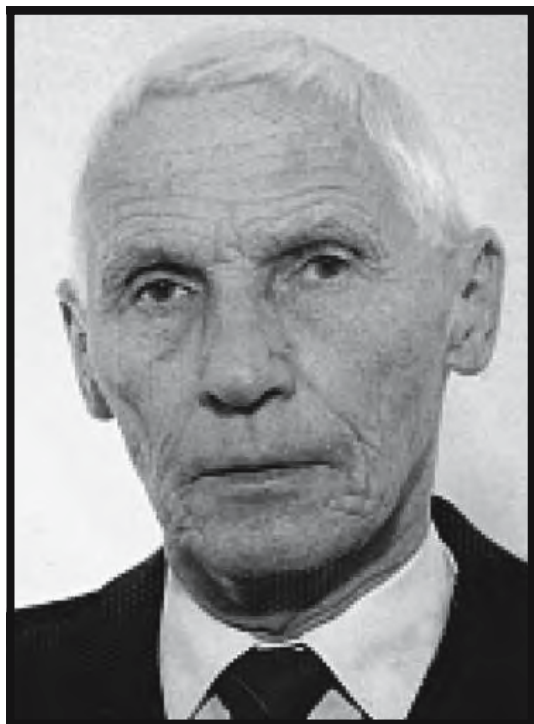
Also dann hinein ins Ferienvergnügen!

### Terminplan (Änderungen vorbehalten):

| Tag | Datum   | Uhrzeit     | Was                   | Wo                    | Alter       |
|-----|---------|-------------|-----------------------|-----------------------|-------------|
| Mo  | 20.8.12 | 09:00-12:00 | Woher kommt der Honig | Hof / Kapelle         | 10-99 Jahre |
| Mo  | 20.8.12 | 14:00-17:00 | Pool Billard          | Billardlokal          | 8-15 Jahre  |
| Di  | 21.8.12 | 08:30-11:30 | Leichtathletik        | Tennisplatz           | 6-15 Jahre  |
| Di  | 21.8.12 | 09:00-12:00 | Fimo Basteln          | Sportplatzweg 20      | 9-13 Jahre  |
| Mi  | 22.8.12 | 08:30-11:30 | Leichtathletik        | Tennisplatz           | 6-15 Jahre  |
| Do  | 23.8.12 | 09:00-12:00 | Kreatives Recycling   | Hauptschule Werkraum  | 11-14 Jahre |
| Do  | 23.8.12 | 14:00-17:00 | Richtig Radfahren     | Fußballplatz          | 6-99 Jahre  |
| Fr  | 24.8.12 | 14:00-16:00 | Wasser marsch         | Feuerwehrhaus         | 8-12 Jahre  |
| Sa  | 25.8.12 | 10:00-12:00 | Volleyball            | Beachplatz            | 7-15 Jahre  |
| Mo  | 27.8.12 | 09:00-12:30 | Kochen mit Peter      | Hauptschule Küche     | 6-14 Jahre  |
| Mo  | 27.8.12 | 13:00-17:00 | Big Band              | Musikprobelokal       | 6-12 Jahre  |
| Di  | 28.8.12 | 13:00-16:00 | Fotoworkshop          | Hauptschule Musikraum | 12-15 Jahre |
| Mi  | 29.8.12 | 13:00-16:00 | Fotoworkshop          | Hauptschule Musikraum | 12-15 Jahre |
| Mi  | 29.8.12 | 09:30-12:00 | Minigazigos singen    | Hauptschule Filmraum  | 6-12 Jahre  |
| Mi  | 29.8.12 | 14:00-16:00 | Nail Design           | Salon Daliah          | 8-12 Jahre  |
| Do  | 30.8.12 | 08:00-13:30 | Wandern mit Bergwacht | Kirchgasse 1          | 10-14 Jahre |
| Fr  | 31.8.12 | 13:00-16:00 | Luftgewehrschießen    | Schützenheim          | 10-99 Jahre |
| Fr  | 31.8.12 | 16:00-19:30 | Tischtennis           | Gymnastikhalle HS     | 6-15 Jahre  |
| Sa  | 01.9.12 | 10:00-12:30 | Modellfliegen         | Flugplatz             | 10-15 Jahre |



## Trauer um Albert Ziegler (1920 – 2012)



Albert Ziegler; Foto: privat

Am 25. April ist unser Freund Albert Ziegler im 92. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Mit seinem Tod verlor nicht nur die Gemeinde Inzing, sondern vor allem auch die Sozialdemokratie einen leidenschaftlichen Kämpfer für deren Ziele.

Im Krieg wurde Albert Ziegler bei der deutschen Marine eingesetzt. Diese Zeit hat ihn einschneidend geprägt und festigte ihn in seinen Anschauungen. Als er nach dem Krieg nach Inzing zurückkehrte, nahm Albert wieder seinen Beruf als Tischler auf. Kurze Zeit darauf wurde er von der damaligen Besatzungsmacht aufgrund seiner Geradlinigkeit und Aufrichtigkeit in den Inzinger Gemeinderat berufen. In diesem war er von 1950 bis 1980 als Gemeinderat und Gemeindevorstand sehr erfolgreich tätig und setzte dabei viel von seinem sozialdemokratischen Gedankengut um. Er versuchte immer, gerechte Entscheidungen im Sinne des gesamten Dorfes zu treffen. Albert lebte für die Politik, was er mit seinem Ausspruch, der mir auf ewig in Erinnerung bleiben wird, verdeutlichte: „Das ganze Leben ist Politik, daher kann ich niemanden verstehen, der behauptet, Politik interessiere ihn nicht!“

Für diese flammende Leidenschaft ist Albert verdient von der Gemeinde Inzing mit dem Ehrenring und von der Sozialdemokratischen Partei Österreichs mit der höchsten Auszeichnung, der Viktor-Adler-Plakette, bedacht worden. Möge er uns für seine Verdienste noch lange in Erinnerung bleiben.

Armin Saxl

## Heinz Wanner (1929 – 2012)

Am 4. April verstarb Heinz Wanner, Bauer im Weiler Hof. Sein ganzes Leben hat Heinz dort verbracht, er war wie ein Baum verwurzelt an dem ihm vorgegebenen Platz. Mit Fleiß und Liebe hat er seine Äcker bestellt und seine Wiesen gemäht. Begehrt waren seine Erdäpfel, hervorragend im Geschmack; glücklich, wer einen oder zwei Säcke vom Heinz bekommen konnte. Trotz der vielen Arbeit strahlte er bei allem was er tat eine Ruhe und Würde aus, die beeindruckend war. Heinz war ein religiöser Mensch, der Kraft aus seinem Glauben schöpfte, regelmäßiger Kirchgang war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Der Wannerhof ist das Geburtshaus Jörg Kölderers, berühmter Hofmaler Kaiser Maximilians I., und Heinz lebte damit in einem der historisch bedeutendsten Gebäude unseres Dorfes. Das Haus ist aufgrund seines Alters nicht mit allem Komfort unserer heutigen Zeit ausgestattet, was Heinz aber in seiner Bescheidenheit nicht viel ausmachte. So ein Gebäude kann einem Interessierten viel erzählen, und er war sehr interessiert an Geschichte und schätzte es auch, mit so manchem Besuch gemütlich auf der Hausbank vor seinem Bauerngarten zu sitzen und bei Fragen sein Wissen weiterzugeben. Die letzten Lebensjahre von



Heinz Wanner beim Heuziehen, Foto: Hans Oberthanner

Heinz Wanner waren immer wieder von gesundheitlichen Problemen überschattet, sein Dasein wurde zunehmend mühevoller. Mit seinem Tod haben wir einen Inzinger verloren, der nicht nur in unserem Dorf „wohnte“, sondern hier lebte. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Die ihn gekannt haben, werden Heinz nicht vergessen.

Georg Oberthanner

# Gesellschaft

## Gedanken zum Schilling, zum Verkehr und zum Frühling

Meine Gedanken reichen zurück in die 1920iger Jahre mit den Nachkriegswehen und der Geldentwertung, die uns viel Not brachte. Kronen und Heller waren fast nichts mehr wert, Tausender brauchte man schon zum Einkaufen. Unter der Patenschaft der Engländer wurde dann der Schilling geboren. Doch schon bald herrschte wieder Unzufriedenheit, obwohl der Schilling damals alles durchgestanden hat und stabil geblieben war. Mit Jubel wurde die D-Mark installiert, der Schilling hatte ausgedient. Schon Ende der 1940er Jahre, nach dem Fall des „Tausendjährigen Reiches“ war er aber wieder zurück und hat uns nochmals über 50 Jahre treu gedient.

Verführerisch lockte der Euro, aber auch er machte nicht alles billiger, unser Schilling aber war wieder weg. Unsere Sparguthaben sind geschrumpft, der Zinssatz von 3 % auf 0,1265 % abgestürzt, und seit neuestem sind alle rundum verschuldet. Trotzdem geht es uns noch gut, naschen wir doch bis heute immer noch vom alten Speck des Schilling.

Nun genug des Leidlichen, kehren wir zum Alltäglichen unsers Dorfes zurück, allem voran die Verkehrsmisere. An einer Entflechtung soll gearbeitet werden. Gut wäre es, wenn auch beim Haider Schuster, beim Übergang zur Kirchgasse, etwas geschehen würde. Dort ist es gefährlich geworden, über die Straße zu kommen – und das, wo die Kirchgasse doch immer schon Kirch- und Schulweg war und auch heute noch ist. Hat die Verkehrslawine durchs Dorf schon den Vorrang, sind wir schon so weit gekommen, dass wir uns wie Flüchtlinge bewegen müssen?

Vom neuen Frühling wurden wir überrascht – völlig ungewöhnlich, schon Anfang März mit sommerlichen Temperaturen. Im April hat es dafür gefröstelt - hat man die Natur schon so weit ruiniert, dass die Jahreszeiten nicht mehr zur rechten Zeit kommen? Und doch sprießt

es zeitgerecht in Mutter Erde, wie man in den Hausgärten sehen kann. Eine Augenweide ist der Blumenschmuck bei uns in der Bahnstraße, doch das Gegenteil müssen wir in der freien Natur wahrnehmen: Wegränder verschmutzt, Plastiktaschen, Colaflaschen und anderes mehr wird auf Wege und Straßen fallen gelassen und niemand ist zuständig. Dem ein wenig entgegen zu wirken oder mitzuhelfen, unsere Natur zu schonen, würde Dich und mich erfreuen.

Mit Gruß  
Hans Pairst



## Bauernprodukte direkt ab Hof

### **Draxl Lambert**

Weidach 1, Tel. 88716

Äpfel, verschiedene Edelbrände, Liköre, Apfelsaft

### **Gastl Josef**

Hauptstraße 38, Tel. 87026

Lammfleisch küchenfertig zerlegt.

### **Gaßler Christoph**

Hauptstraße 17, Tel. 88215

Tiroler Bio-Jahrling, Schnaps – sortenreine Apfelbrände

### **Gastl Klaus, Biobetrieb**

Toblatten 2, Tel. 87445

Milch, Dinkel, Roggen, Rind-Mischpakete, Kartoffel

### **Gastl Walter, Biobetrieb**

Hube 2, Tel. 87002

Ab November Baby-Beef aus Mutter-Kuhhaltung, (Baby-Beef ist Jungrindfleisch von Kälbern, die ausschließlich mit Muttermilch und Futter vom eigenen Biobetrieb aufgezogen werden. (Den Sommer verbringen die Tiere auf der Alm.)

### **Kranebitter Josef**

Mühlweg 6, Tel. 88880

Äpfel, Obstler, sortenreine Apfelbrände, Nusslikör

### **Löffler Franz**

Eben 10, Tel. 88889

Rind- und Kalbfleisch in Mischpaketen ab 10 kg

### **Maizner Georg**

Eben 6,

Tel. 88189 - 0664/6025981605

Fachger. zerlegtes Rind- und Schweinefleisch, versch. Wurst- und Speckwaren und Grillfleisch auf Bestellung. Durchgehender Verkauf im eigenen Hofladen am Hof Schweizer.

### **Wild Josef**

Hautstraße 6, Tel. 88210

Brennholz



# Radltauschmarkt

Am Samstag, den 21. April, wurde von der Klimabündnisgruppe der erste Inzinger Radltauschmarkt veranstaltet. Es konnten gebrauchte Fahrräder verkauft bzw. gekauft werden. In den ersten zwei Stunden wurden gebrauchte Fahrräder angenommen. Danach, um 10 Uhr, wurden die Pforten für den Verkauf geöffnet und der Ansturm auf die besten Stücke war groß. Schon nach wenigen Minuten hatten die ersten Räder einen neuen Besitzer. Insgesamt wurden von der Bevölkerung knapp 40 Fahrräder, Trailer und auch Fahrradkindersitze und -anhänger abgegeben. Die Hälfte der angebotenen Stücke wurden auch verkauft. Fünf der nicht verkauften Fahrräder wurden für das Flüchtlingsheim in Reith bei Seefeld gespendet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch Franz Kaiser mit dem Radservice und der ÖAMTC mit der Fahrradcodierung mit von der Partie. Auch diese beiden Aktionen fanden reges Interesse. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wird voraussichtlich im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Peter Oberhofer *Foto: Peter Oberhofer*



## Herzlich willkommen im Inzinger Bauernladen

Wir sind für Sie da

**FREITAG 15:00 – 18:00**

**SAMSTAG 9:00 – 11:00**

Der Inzinger Bauernladen ist ein Geheimtipp für alle, die Lebensmittel mit hoher Qualität genießen wollen. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl an regionalen, bäuerlichen Produkten, die mit Frische und Originalität überzeugen.

Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Köstlichkeiten, von prämierten Edelbränden, Speck, Würsten, Frischfleisch, Bauernbrot, Knödel, Käse bis hin zu frischem Gemüse und noch vielen anderen Spezialitäten.

Besuchen Sie uns im Inzinger Bauernladen und genießen Sie ein Stück Natur. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team vom Inzinger Bauernladen

### Kontakt:

Anja Maizner  
06 50 / 31 42 734  
0 52 38 / 88 1 89  
inzinger-bauernladen@utanet.at



### So finden Sie uns:

Kohlstatt,  
erstes Haus  
auf der  
linken Seite

## Fahrradwettbewerb – jede/r kann teilnehmen

Der 2. Tiroler Fahrradwettbewerb läuft zwar schon seit 23. März, aber bis Anfang September können auch noch neue Teilnehmer registriert werden. Jede/r kann teilnehmen und alle, die bis zum 9. September 100 km geradelt sind, können gewinnen.

Der Fahrradwettbewerb ist keine Sportveranstaltung, sondern soll auf die Vorteile des Radfahrens hinweisen:

- Radfahren ist billig
- Radfahren ist gesund
- Radfahren ist klimafreundlich
- Radfahren ist schnell

Die Gemeinde Inzing ist heuer beim Fahrradwettbewerb als Veranstalter dabei.

Anmelden im Gemeindeamt  
oder direkt auf  
<http://www.tirolmobil.at>

# Unsere Schulen

## Aus dem Garten auf den Tisch

(brisc) Im Sommer liefert uns der Garten eine große Auswahl an Gemüse und Obst. Hier zwei Rezepte für den Frühlingsgarten, die man jederzeit an das aktuelle Angebot im Garten anpassen kann.

### Italienischer Sonneneintopf

für 4 Personen

1 Stangensellerie, ohne äußere Stangen  
6 Frühlingszwiebeln  
1 kleines Frühkraut  
150 g gewürfelte Tomaten aus der Dose  
2 Handvoll frische Erbsen  
4 dicke Scheiben Weißbrot, getoastet  
4 Eier  
3 EL Olivenöl

Den Sellerie putzen und das Herz der Länge nach vierteln und 5 min in einem großen Topf sanft im Olivenöl schmoren. Frühlingszwiebel putzen, die äußeren Halme zurückschneiden und zum Sellerie dazugeben. Das Kraut sorgfältig waschen und in breite Streifen schneiden, dann ebenfalls dazugeben, nach weiteren 5 min die Tomaten und Erbsen hinzufügen. Mit einer guten Prise Zucker und natürlich Salz und Pfeffer abschmecken. Knapp mit Wasser bedecken und 10 min köcheln.

Kurz bevor das Gemüse weich (aber nicht verkocht) ist, die Eier pochieren (einzeln in kochendes Wasser hineingleiten und stocken lassen).

In jeden Suppenteller eine getoastete Brotscheibe geben, ein Ei darauf und darüber einen Schöpfer Eintopf. Wer mag, kann auch noch Parmesan drüberreiben.

### Frühlingscouscous

für 4 Personen

300 g junge Karotten  
450 g Zucchini  
350 g Kohlrabi  
1 Dose geschälte Tomaten  
Olivenöl  
1 Liter Gemüse- oder Hühnerbrühe  
1 TL Salz  
1 TL Kreuzkümmel (Cumin)  
Pfeffer  
10 Pimentkörner (ganz)  
320 g Couscous  
1 kleine Dose Kichererbsen  
50 g Rosinen  
ev. 1 Glas Harissa (scharfe Würzpaste aus Marokko)

Das Gemüse in etwa 5 cm lange, kleinfingerdicke Stifte schneiden. In einem mittelgroßen Topf genug Olivenöl erhitzen, dass der Boden dünn bedeckt ist. Darin zuerst die Karotten und die Tomaten anbraten, Brühe dazugießen, einige Minuten köcheln lassen, dann die Kohlrabi-stifte dazugeben und nach weiteren 5 min die Zucchini und die Gewürze (inkl. Salz). Während das köchelt, den Couscous nach Packungsanweisung zubereiten, in einer vorgewärmten flachen Schüssel anrichten. Das Gemüse aus der Brühe herausheben und auf dem Couscous anrichten. Die Brühe separat in einem vorgewärmten Topf reichen. Zum Essen die Rosinen und Kichererbsen in kleinen Schälchen auf den Tisch stellen, ebenso das Glas Harissa. Nun kann sich jeder die eigene Portion Couscous nach Geschmack mit Rosinen und Kichererbsen ergänzen und Brühe zugießen. Beim Harissa ist Vorsicht geboten: ein kleines Löffelchen reicht völlig!

## NEUE MITTELSCHULE INZING

### Neue Mittelschule – neu in Inzing

(hag) Seit diesem Schuljahr wird die ehemalige Landhauptschule Inzing als Neue Mittelschule geführt. Nach den Erfahrungen von einem Jahr wollten wir wissen, was diese Umstellung gebracht hat. Wie sehen

LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern die Neue Mittelschule? Was gefällt ihnen und was macht Probleme? Die Antworten stimmen durchaus positiv und lassen auf eine positive weitere Entwicklung hoffen.

#### *Der Gruner:*

*Iatz gibt's dei nuie Mittelschual gråd amol oa Joar, und scho miassns die Schual saniern!!*

### Neue Mittelschule Inzing: Was ist neu?

Die meisten Volksschulabgänger unseres Sprengels besuchen heuer die NMS Inzing.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Dieses afrikanische Sprichwort ist weiterhin das Motto unserer Schule, die durch folgende Neuerungen zur Neuen Mittelschule erweitert wurde.

- o **Teamteaching mit Gymnasiallehrern:** Jeweils zwei Lehrpersonen in den Hauptfächern ermöglichen eine individuelle Betreuung der SchülerInnen. Dadurch können wir Begabte besonders fördern und gleichzeitig auf individuelle Lernprobleme eingehen.



- o **Laptops und Lernplattformen:** Wir setzen neue Medien gezielt ein („moodle“, „elektronisches Portfolio“, „cyber-homework“).
  - o **Lernfelder** bieten die Möglichkeit, sich fächerübergreifend und in Projekten bestimmten Themen zu nähern und sie zu vertiefen („Ich und meine Umgebung“, „Sagenprojekt“).
  - o Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir mit **Präsentationen** von Projektergebnissen sowie den eigenen Stärken (Schatzkiste).
  - o In der **Freiarbeit** arbeiten die SchülerInnen in ihrem individuellen Lerntempo an vorgegebenen Stoffgebieten.
  - o In Partner- und Gruppenarbeiten erfahren die SchülerInnen gegenseitige Unterstützung und trainieren **soziale Kompetenzen**.
- o **Die Auflösung der Leistungsgruppen** ist ein neuer Ansatz, der das Kind in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt stellt. So werden besondere Stärken entdeckt und können gefördert werden.

Die Neue Mittelschule ist eine Weichenstellung für die Zukunft. Sie ist ein Schritt in eine Gesellschaft mit einem noch nie da gewesenen Angebot an Wissen, Informationen und Freizeitmöglichkeiten. Ihr Ziel sind selbstständige und selbstbewusste, sozial gebildete Persönlichkeiten, die auf lebenslanges Lernen eingestellt sind.

Andreas Heis, Christina Permann, Tanja Schärmer, Maria Schöpfer-Schiestl und Annemarie Schönach  
Team der Klassenvorstände der ersten Klassen

## Wie geht es Ihnen mit der Neuen Mittelschule?

Befragung der ElternvertreterInnen der 1c Klasse

**Frau Ziegler:** Das Konzept der Neuen Mittelschule finde ich gut, wenn an den Schwächen der Kinder gemeinsam gearbeitet wird, ob guter Schüler oder nicht. Obwohl an den Leistungsgruppen der Hauptschule hätte ich nichts zu bemängeln, da die ganz schwachen Schüler trotz viel Lernen auch mal Erfolgserlebnisse hätten. Die Schüler werden in der NMS schon sehr gefordert. Die Schularbeiten sind nicht grad ohne! Der Druck ist schon recht groß und jetzt sind sie erst mal in der ersten Klasse.

**Frau Haslwanger:** Ich möchte vorwegschicken, dass es für mich auf die Motivation der Lehrpersonen ankommt. Stimmt diese, ist es eigentlich egal, ob NMS, HS oder Gymnasium. Sieht man sich rein den Lehrstoff an, finde ich keinen gravierenden Unterschied zwischen NMS oder Hauptschule (ich spreche hier von der ersten Leistungsgruppe). Allerdings gefällt mir persönlich die Art des selbstständigen Erarbeitens, wie es in der NMS (v.a. Englisch, Deutsch, Mathe) praktiziert wird, besser. Es kommt unserem Sohn sehr entgegen.



Neue Mittelschule Inzing: Schatzkiste, Foto: NMS

## Was gefällt SchülerInnen an der Neuen Mittelschule?

„Dass wir Laptops haben und dass es keine Leistungsgruppen gibt.“ (*Jamain Haider 1a*)

„Dass man zwei Lehrer hat. Man hat keine Leistungsgruppen und dass wir so wenig Kinder sind.“ (*Nina Rathgeb, 1a*)

„Mir gefällt die Neue Mittelschule gut, weil ich einfach Spaß habe und weil alle LehrerInnen nett sind. Mir gefallen vor allem die drei Hauptfächer. Die NMS ist einfach cool!“ (*Christoph Mair, 1b*)

„Mir gefällt es sehr gut, dass wir nicht nach jeder Stunde die Klasse wechseln und dass wir keine Leistungsgruppen mehr haben. Es ist toll, dass

wir zwei Lehrer oder Lehrerinnen haben.“ (*Benjamin Greil, 1b*)

„Ich finde es gut, dass es zwei Lehrer gibt, die sich um Schüler kümmern, die es nicht so schnell können. Trotzdem müssen die anderen Kinder nicht darunter leiden, wenn sich einer nicht auskennt. Ich finde es gut, dass die Kinder die Klasse nicht mehr wechseln müssen und daher weniger Stress haben.“ (*Julia Triendl, 1b*)

„Mir gefällt an der NMS gut, dass es keine Leistungsgruppen mehr gibt, und alle nicht so guten und alle guten Schüler gemischt sind. Und dass in jedem Hauptfach zwei Lehrer da sind, dass man einen fragen kann, wenn

man etwas nicht checkt.“ (*Valentina Vogl, 1b*)

„Ich finde gut, dass wir zwei Lehrer haben und mir gefällt, dass wir zwei Klassenvorstände haben. Mir gefällt, dass wir überhaupt so nette Lehrer haben.“ (*Nadine Mühlbacher, 1c*)

„Mir gefällt, dass es in den Hauptfächern zwei Lehrer gibt. Und mir gefällt, dass es keine Leistungsgruppen mehr gibt.“ (*Anna-Lena Ried, 1c*)

„Mir gefällt es, dass es keine Leistungsgruppen mehr gibt, und dass man immer mit den anderen Schülern der Klasse zusammen sein kann. Und die Klassenvorstände sind auch volle nett.“ (*Sandra Holzer, 1c*)

# Unsere Schulen

## Neue Mittelschule Inzing: Sagenprojekt



Alle Fotos: Permann



# Was sagen die Eltern zur Neuen Mittelschule?

Als Elternvertreter der ersten Klasse der Neuen Mittelschule Inzing wurden wir eingeladen, zur Schulform „Neue Mittelschule“ eine kurze Stellungnahme abzugeben. Für uns Eltern, für unsere Kinder und auch für das Lehrerteam war es ein spannender Start ins Schuljahr 2011/12. Natürlich haben wir uns auch im Vorfeld schon Gedanken gemacht: was heißt das für unsere Kinder und was ändert sich nun für uns? Doch ein informativer Einführungsabend mit Frau Direktor Karin Logar und dem Lehrerteam, sehr engagierte Klassenvorstände in allen drei ersten Klassen, hochmotivierte Kinder, die sich schon sehr auf die neue Schule freuten und ein durchdachtes Konzept für das erste Jahr (Lernfeld: ICH) – all das trug zu einem vollends gelungenen Start bei.

Besonders angetan sind wir davon, dass es keine „Leistungsgruppen“ gibt und somit das „voneinander lernen“ mehr forciert wird. Auch die Anwesenheit eines zusätzlichen AHS-Lehrers in jedem Hauptfach ist äußerst positiv und wird von den Eltern sehr begrüßt. Dadurch gewinnt man mehr Zeit, bessere SchülerInnen zu fordern und jene, die sich etwas schwerer tun, zu unterstützen. Dies kann ein Lehrer allein natürlich nicht so gut bewältigen. Die Unterrichtsmaterialien wie Laptop, Freiarbeitsmappen, welche sehr gut aufbereitet sind und den SchülerInnen ein eigenständiges Erlernen von Themen ermöglichen, sowie Schulbücher sind identisch mit jenen des Gymnasiums. Auch die Anforderungen sind gleich hoch wie am Gymnasium und dies wurde anfangs sehr skeptisch aufgenommen. Die Geschwindigkeit im Unterricht war auch eine der größten Umstellungen für unsere Kinder. Manchmal führte das dann auch zu schlechteren Noten (die man von der Volksschule nicht gewohnt war), zu Verzweiflung und Tränen. Gleichzeitig wird aber das Selbstwertgefühl: „Wer bin ich? Was kann ich besonders gut?“ in der NMS Inzing sehr gefördert. Es sind eben immer noch 10- bis 11-jäh-

rige, die erst vor kurzer Zeit gelernt haben, einen Aufsatz zu schreiben, einen Würfel zu zeichnen und ein paar Sätze in englischer Sprache zu sprechen.

Diese Form der Schule lässt den Kindern, und das sind sie wirklich noch, auch wenn sie sich schon groß und fast erwachsen fühlen, noch etwas Zeit sich zu entwickeln. Stärken werden gesucht, gefunden und gefördert. An Schwächen wird gezielt gearbeitet, und für uns auch neu ist: Mitarbeit und guter Wille, Fleiß und Elan werden belohnt und mehr in die Beurteilung einbezogen als so manche „verhaute“ Schularbeit. Diese Schulform gibt den Kindern die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum ihre Fähigkeiten zu erlangen. Es wird nicht nur ein Schuljahr, sondern die gesamten 4 Jahre, die sie in dieser Schule verbringen, bewertet und erst am Schluss die Gesamtleistung beurteilt. „Wo steht das Kind jetzt und was kann es wirklich?“ (Man kann ein Kind nach wie vor nach dem Hauptschulplan beurteilen lassen).

Eine neue Art der Schulform ist immer eine Chance, Neues auszuprobieren, Altes oder Bewährtes einzubauen und „sinnlos Erscheinendes“ wegzulassen. Diesen Kompromiss zu finden ist sicher nicht ganz so einfach, wie es viel-

leicht auf dem Papier den Anschein hat. Wir Eltern können nach nur einem Schuljahr schwer beurteilen, ob diese Richtung die richtige ist. Was wir aber sagen können ist, dass sich das gesamte Lehrerteam, allen voran Frau Direktor Logar, wirklich sehr ins Zeug legt, um unsere Kinder zu selbständigen, eigenverantwortlichen und selbstbewussten Jugendlichen reifen zu lassen, die ihren Weg im Leben gehen. Dass dieser Weg nicht immer leicht ist, wissen wir zuhause nur zu gut. Die Kinder fühlen sich auf alle Fälle sehr wohl und gut aufgehoben und schätzen das angenehme Klima in der Schule.

Wir können die Kinder nur zusätzlich zum tollen Angebot der Schule begleiten, sie tatkräftig unterstützen und ihnen viel Zeit schenken auf dem Weg ihrer persönlichen Entwicklung. Und Zeit ist das Kostbarste, was man in dieser schnelllebigen Zeit verschenken kann.

Wir freuen uns jetzt auf erholsame Ferien, bedanken uns für diesen tollen Start in die Neue Mittelschule und sehen uns im Herbst mit Schwung und Elan in der 2. Klasse.

Die Elternvertreter der 1b Klasse -  
Ulrike Mayregger und  
Daniela Triendl

*Freiarbeit, Foto: Permann*



# Kultur

## Neue Skulpturen von Ursula Beiler in der Galerie Hörmann, Imst

(geo) Die in Inzing geborene Bildhauerin stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen und verändert dabei ihre Formensprache. Deswegen tragen auch die neu entstandenen Skulpturen für langjährige Wegbegleiter ihrer Kunst eine unverwechselbare Handschrift. Die Künstlerin greift nicht in die organisch gewachsene Grundform der Kunstobjekte aus Apfel, Esche, Eiche oder Zirbe ein, aber verstärkt deren Aussage durch die bildhauerische Bearbeitung. Einige der oft sehr zierlich wirkenden Skulpturen werden, um ihnen mehr Volumen zu geben, mit Plastikfolie umwickelt. Diese Verbindung und gleichzeitig der Gegensatz zwischen künstlichem Produkt unserer Zeit und Naturform wirken auf den Betrachter anziehend und befremdlich zugleich. Die Ausstellung in der renommierten Galerie Theodor von Hörmann war von 20. April bis 12. Mai zu sehen.

*Ursula Beiler in der Galerie Hörmann,  
Foto: Georg Oberthanner*



## **GESUCHT! WANTED! GESUCHT! WANTED!**

Frauen und Männer aller Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor und Bass), die gerne geistliches Liedgut singen und unseren Kirchenchor unterstützen.

Mitzubringen sind: gutes Gehör, Bereitschaft zur wöchentlichen Probenteilnahme (mittwochs 20.15 Uhr) und zur gesanglichen Gestaltung liturgischer Feiern.

Geboten wird: gute Kirchenmusik aus mehreren Jahrhunderten, eine nette Gemeinschaft und das großartige Gefühl, zur Ehre Gottes zu singen.

Interessierte melden sich bitte bei Obfrau Sabine Haslwanger, Tel. 0676 845314 100.

*Zeichnung: Genoveva Kahr-Graf*



## Ausstellung von Albert Ennemoser im Mesnerhaus in Mieming

(geo) Das KunstWerkRaumMesnerhaus in Untermieming ist in unserer Region eine der besten Adressen für Ausstellungen von Tiroler, aber auch internationalen KünstlerInnen. Im März waren dort unter dem Titel „Fotozeichnungen“ neue Werke des gebürtigen Inzingers Albert Ennemoser zu sehen. Was genau darunter zu verstehen ist, erklärte der Künstler bei der sehr gut besuchten Vernissage: „Meistens fotografiere ich Landschaften oder Ausschnitte davon und habe dabei schon eine Vorstellung davon, was ich dazu kombinieren könnte.“ Dann wird die Fotografie überzeichnet oder unerwartete Elemente finden darin Raum. Den Betrachtern soll sich die Ästhetik der Natur erschließen – vorausgesetzt, man ist bereit, genau hinzuschauen.

*Der Ausstellungskatalog zu den  
Fotozeichnungen  
Foto: Georg Oberthanner*



## „Immer dieser Vollmond“ Volkstheatergesellschaft Inzing

Die Premiere dieses Theaterstückes von Wolfgang Bräutigam fand am Freitag, den 4. Mai 2012, im vollbesetzten Veranstaltungssaal der Volksschule statt.

Die Theatergesellschaft Inzing spielte die Geschichte des Bauern Michael Wieser, der seine Träume, die er in Vollmondnächten hatte, mit allen Mitteln in die Tat umsetzen wollte. Der Konflikt innerhalb seiner Familie war damit vorprogrammiert. Den Höhepunkt seiner Träume bildete die

Anschaffung einer Klonmaschine, welche Tiere und Menschen vervielfältigen konnte.

Durch das geschickte Zusammenspiel seiner Schwiegermutter, der Kinder, der Dienstboten und des Nachbarn gelang es, den Bauern wieder auf den Boden der Realität zurückzuholen.

Hervorzuheben sind neben den guten schauspielerischen Leistungen der Darsteller auch der Mix aus Mundartsprache und Englisch, welche

dem Dreiakter eine besondere Note verlieh.

Die lockere und natürliche Art der Darsteller übertrug sich auf das Publikum, welches mit Lachsalven und viel Applaus reagierte.

Nachdem Lachen sehr gesund ist, kann abschließend bemerkt werden, dass dieser Theaterabend viel für die Gesundheit der InzingerInnen beigetragen hat.

Ingrid und Alfred Rauth

*siehe auch Seite 22:  
Volkstheatergesellschaft Inzing  
Scheckübergabe*



**Buchtipps von Andrea Sagerer:**

## **Sommertöchter**

Durch einen anonymen Brief erfährt Juno von ihrem Erbe, einem Fischerhaus in der Bretagne. Aber wider Erwarten ist sie nicht die Einzige, die sich für das Haus interessiert. Die französische Kellnerin Julie hat sich dort eingenistet, und auch Jan, ein Architekt aus Deutschland, ist oft zu Besuch. Acht Jahre nach dem Tod ihres Vaters eröffnet sich für Juno ein neuer Blick in die Vergangenheit. Die Reise in die Bretagne wird für sie zu einer Reise in ihre Familiengeschichte. In eine Kindheit, in der sie glücklich war und mit ihren Eltern ein scheinbar idyllisches Vorstadtleben geführt hat. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem alles anders wurde.

Lisa-Maria Seydlitz erzählt von einer idyllischen Kindheit und einer berührenden Familienzusammenführung. Sie erzählt davon, wie es ist, einen geliebten Menschen zu verlieren und ein neues Leben zu gewinnen.

„Sommertöchter“ fühlt sich an wie ein heißer Tag: flirrend, vibrierend, leicht und manchmal auch stickig, drückend und geheimnisvoll. Ein echt überzeugendes Debüt!“ (RBB Fritz)



## **Die Stadt der träumenden Bücher**

Als der Pate des jungen Dichters Hildegund von Mythenmetz stirbt, hinterlässt er seinem Schützling nur wenig mehr als ein Manuskript. Dieses aber ist so makellos, dass Mythenmetz sich gezwungen sieht, dem Geheimnis seiner Herkunft nachzugehen. Die Spur führt nach Buchhaim, der Stadt der träumenden Bücher. Als der Held sie betritt, ist es, als würde er die Tür zu einer gigantischen Buchhandlung aufreißen. Er riecht den Anflug von Säure, der an den Duft von Zitronenbäumen erinnert, das anregende Aroma von altem Leder und das scharfe, intelligente Parfüm von Druckerschwärze. Einmal in den Klauen dieser buchverrückten Stadt, wird Mythenmetz immer tiefer hineingesogen in ihre labyrinthische Welt, in der Lesen noch eine wirkliche Gefahr ist, in der rücksichtslose Bücherjäger nach bibliophilen Schätzen gieren, Buchlinge ihren Schabernack treiben und der mysteriöse Schattenkönig herrscht.

Walter Moers entführt uns in das Zauberreich der Literatur, wo Bücher nicht nur spannend oder komisch sind, sondern auch in den Wahnsinn treiben oder sogar töten können.

Alle, die viel und gerne lesen, haben es schon immer gewusst: Bücher können gefährlich sein. Doch erst seit Walter Moers' „Die Stadt der träumenden Bücher“ wird einem so richtig klar, wie gefährlich Bücher wirklich sein können! Dieses Buch ist fesselnd bis zur letzten Seite.

Ausgezeichnet mit dem Phantastik-Preis.



## **Zur Information für alle Leseratten:**

**Auch heuer steht wieder die Bücherkiste im Schwimmbad und wir wünschen euch viel Spaß beim Stöbern und Lesen.**

## **Wir suchen dich**

Bücher sind deine Leidenschaft und du wolltest immer schon in einer Bücherei mitarbeiten – dann melde dich doch bei uns.

**Wir sind immer auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern.**

Ruf uns einfach unter der Nummer

**0650/8633816**

an oder komm direkt in der Bücherei vorbei.

**Wir freuen uns auf dich!**

Das Team der  
Öffentlichen Bücherei Inzing

Andrea Sagerer  
Öffentliche Bücherei Inzing

## Tag der offenen Tür in der Bücherei



Foto: Andrea Sagerer

Am 17.03.2012 fand in der Öffentlichen Bücherei Inzing ein Tag der offenen Tür statt. Nach der Eröffnung durch die Träger und die Leiterin der Bücherei bekamen alle die Möglichkeit, sich einmal genauer in der Bücherei umzusehen. So konnten alle nach Herzenslust die Spiele ausprobieren und in den Büchern schmökern. Pfarrer Andreas Tausch erzählte unseren jüngsten Lesern spannende Geschichten und sang mit ihnen die verschiedensten Lieder. Die Kinder hatten eine Riesenfreude dabei. Beim Bücherflohmarkt wurde so manches Buch entdeckt und bei der Tombola tolle Preise gewonnen. Manch Einer oder Eine war über unser breites und aktuelles Angebot überrascht und ließ sich auch gleich ein Buch aus. Etwas später führte Sylvia alle in die Welt des BOOKs ein. Ein kurzer Auszug davon:

BOOK ist ein revolutionärer technischer Durchbruch: kabellos, ohne Elektronik, benötigt keine Verbindungen und ist überall einsetzbar. Man muss es nicht wieder aufladen, und man kann es so lange benutzen wie nötig, ohne eine Steckdose zu brauchen. BOOK stürzt niemals

ab und muss niemals neu gestartet werden!

Es war ein sehr netter und angenehmer Nachmittag, wo vieles entdeckt und ausgetauscht wurde. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass es eine so tolle Veranstaltung werden konnte.

Wir bedanken uns auch bei der SPÖ

für ihre Spende von 150 Euro. Mit diesem Geld konnten wir uns endlich einen Ständer für unsere Hör-CDs kaufen.

Ebenfalls möchte ich mich bei den Besuchern und unseren Lesern bedanken: durch euren regen Zulauf werden wir immer wieder neu motiviert.

Andrea Sagerer

### Hallo liebe InzingerInnen!

Wir, die Öffentliche Bücherei, würden gerne unseren Medienbestand um DVDs erweitern. Leider ist unser Budget sehr knapp. Darum wollten wir euch fragen, ob ihr nicht Lust hättet, uns eure DVDs, die ihr nicht mehr braucht und die noch intakt sind, zu spenden. Ihr würdet wieder Platz in euren Schränken bekommen und eure DVDs würden an einem guten Platz sein und für alle zugänglich werden.

Solltet ihr also Lust haben, uns eure DVDs zu spenden, könnt ihr sie uns entweder vor unserer Tür ablegen, während den Öffnungszeiten vorbeibringen oder wir kommen sie auch gerne abholen.

Wir, das Team von der Öffentlichen Bücherei Inzing, sagen schon im Voraus vielen lieben Dank!

Da es uns sehr wichtig ist, unsere Leser immer mit neuem Lesematerial zu versorgen, haben wir heuer bereits 280 neue Medien gekauft, wo für alle, ob klein oder groß, etwas dabei ist. Seit Anfang des Jahres bekommen wir von der Bücherei Zirl Hör-CDs geliehen. Dadurch ist es uns möglich, euch mehr Abwechslung zu bieten.

Das Team der

Öffentlichen Bücherei Inzing

#### Unsere Öffnungszeiten:

Di 16:00 - 18:00

Fr 18:00 - 19:30

So 10:00 - 11:00



# Kultur

## Der Ötzi pflückt das Edelweiss. Bausteine Tiroler Identität.

Als Tiroler wird man nicht geboren, zum Tiroler wird man gemacht! Dies klingt wie eine gefährliche Drohung, die es zum Teil ja auch ist! Aus welchen Bausteinen zur Identitätsfindung das fertige Produkt „Bisch a Tiroler – bisch a Mensch, bisch koaner, bisch a .....“ zusammen gemörtelt sein kann, damit setzen sich 20 heimische Autorinnen und Autoren unter der Herausgeberschaft des gebürtigen Tirolers und in Wien tätigen Wissenschaftlers Thomas Ertl intensiv auseinander. Gleich vorweg: Das Buch ist ein „Muss“, die Beiträge haben hervorragende informative Qualität und reflektieren die gängigen Klischees durchaus kritisch und mit neuen Ansätzen. Dafür bürgen die Namen, die für die Beiträge stehen – für geübte Leser Tiroler Themen durchwegs Altbekannte (eine Auswahl): Michael Forcher, Astrid Kofler, Hans Karl Peterlini, Klaus Brandstätter, Ellinor Forster, Paul Rösch, Thomas Nussbaumer, Hans Heiss). Laut Vorwort hat Thomas Ertl das Buch auf eine breite Leserschicht



ausgerichtet, und es ist zu hoffen, dass es diese auch erreicht und vielleicht in den Köpfen etwas bewirkt, was bekanntlich bei den „Tiroler Schädeln“ nicht so einfach ist. Ötzi, Oswald von Wolkenstein, natürlich der Hofer, die Schützen, ein Heiliger, Luis Trenker, das Edelweiß, Walli und Magnago, das Goldene Dachl und selbstverständlich der Mythos Kitzbühel – aus dieser Bewusstseinsmischung setzt sich bei gar vielen das Selbstverständnis des fertigen Tirolers zusammen – und

zwingt dadurch so manch anderen zum Auswandern. Dafür kann das Buch als Spiegel dieses Zustandes allerdings nichts. Wieso das ein Zustand ist? Im Bewusstsein der heimischen Äpler scheint sich kein Geistesmensch eingenistet zu haben – Gott sei Dank! Kein Philosoph, Erfinder oder gar Schriftsteller findet sich im Buch – brauchen wir nicht, „wir haben ja die Berg“! Zum Hinaufgehen, zum Herunterrasen, zum Aufgraben und Zuwühlen, als Brett vor dem Kopf. Und glücklicherweise haben wir auch den Föhn, der ebenfalls von den Bergen herunterrast und als einziger ab und zu in diese Köpfe hineinfährt und den Inhalt durcheinanderbringt. Aber keine Sorge, wenn sich der Föhn legt, kehrt der altbewährte Zustand wieder ein und das ist dem Tiroler am liebsten.

Georg Oberthanner

*Abdruck dieser Buchbesprechung mit freundlicher Genehmigung der Tiroler Heimatblätter, wo sie erstmals im Heft 1 von 2012 erschienen ist.*

## Volkstheatergesellschaft Inzing



*Scheckübergabe an Sozial- und Gesundheitssprengel Inzing-Hatting-Polling*

Die Volkstheatergesellschaft Inzing möchte sich ganz herzlich für die großartigen Besuche unserer diesjährigen Aufführungen der turbulenten Komödie „Immer dieser Vollmond“ bedanken.

Es freut uns sehr, dass wir es wieder geschafft haben, unsere Zuschauer zum Lachen zu bringen und sie für zwei Stunden den Alltag vergessen zu lassen.

Für unsere Aufführungen Anfang Mai nächsten Jahres freuen wir uns schon jetzt auf so ein tolles Publikum.

Hauptzweck der Vereinstätigkeit der Volkstheatergesellschaft Inzing ist nicht nur die Pflege Tiroler Volksbrauchtums in Aufführungen von Volks- und Bühnenstücken zur Unterhaltung der Bevölkerung, sondern ganz im Speziellen die Unterstützung von Wohlfahrtseinrichtungen der Gemeinde Inzing.

Dank des zahlreich erschienenen Publikums konnten wir wieder eine namhafte Spende an die Vinzenzgemeinschaft St. Peter Inzing, den Sozial- und Gesundheitssprengel Inzing-Hatting-Polling und die Hospizgruppe Inzing übergeben.



*Scheckübergabe an Hospizgruppe Inzing, Fotos: Reinhard Walch*

Elisabeth Haslwanger



# Wegmacherhaus pre|loaded



(brise) Das Wegmacherhaus ist eine Bruchbude, noch. Mindestens bis 2014. Und trotzdem soll das Haus als Veranstaltungsort dienen. Nicht mehr als eine Handvoll KünstlerInnen in einem Raum im Erdgeschoss, der als sicher gelten kann. Und das Publikum draußen, unter dem gegenüberliegenden Gemeindeamt, Übertragung der Ereignisse auf Leinwand inklusive. Fünf derartige Veranstaltungen wird es im September 2012 geben (siehe Kasten). Thematisch bunt gemischt, quer durch die Disziplinen, zeitgenössisch jedenfalls.

Zur Eröffnung der Veranstaltungsreihe wird ein Dokumentarfilm über das Wegmacherhaus des Innsbrucker Filmemachers Daniel Dlouhy gezeigt, zusammen mit einem ebenfalls vor Ort entstandenen Film.

Das Musikerpaar Christina und Derek Shirley wird eine außergewöhnliche Musikeinrichtung mit Hilfe von Pflanzen und Synthesizern einrichten und bedienen. Diese Installation wird einerseits selbst für einige Tage Musik produzieren, andererseits werden die MusikerInnen zum Abschluss live mit den Pflanzen performen.

Der Schriftsteller Christoph W. Bauer wird einen Text über das Haus verfassen und präsentieren.

Die Bands „Son of an Echo“ und „Franz Grell“, die bereits im Rahmen von „Radio Enterbach 95,0 MHz“ mit

*Foto: Manuel Sailer*



einer besonderen Hörspiel/Audioinstallation Aufsehen erregten, bestreiten einen weiteren Veranstaltungsabend. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe wird eine Podiumsdiskussion Fragen zu Utopien und Visionen für das Wegmacherhaus sowie zum Thema Kulturarbeit am Land behandeln. Bereits zugesagt für diese Diskussion hat Hans Oberlechner (Musik Kultur St. Johann).

Zwischen den fünf Hauptevents wird es Weiteres zu entdecken geben. Die bildenden KünstlerInnen Eva Schröcksnadel und Peter Plattner nutzen den Raum einige Tage sozusagen als „artists in residence“ und werden vor Ort an Bildern arbeiten, die zum Teil direkt an die Wände gemalt werden. Michael Haupt wird einen Raum als besondere Dunkelkammer benutzen, indem er im abgedunkelten Raum die Wände mit Photoemulsion bestreicht, diese belichtet und anschließend ausarbeitet. Ingo Wallnöfer wird im Wegmacherhaus ein temporäres Siebdruck-Atelier einrichten und unter anderem auch Materialien mit Bezug zum Haus bedrucken.

Über das freie Radio Innsbruck, FREIRAD 105,9 und über das Internet unter [www.wegmacherhaus.at](http://www.wegmacherhaus.at) kann man die Veranstaltungen verfolgen und sich weitere Einblicke in das Wegmacherhaus holen.

Auch in den Monaten vor dem September 2012 tut sich schon allerhand. Hinter abgedeckten Fenstern hört man Baugeräusche. Was passiert denn da mit dem Haus? Den virtuellen Baufortschritt kann man im Netz verfolgen: über Twitter und Facebook erhält



*Foto: Georg Oberthanner*

das Haus eine eigene Identität und teilt sich selbst mit. Nach den ersten (Bau)tätigkeiten belebt eine Licht- und Audioinstallation die Räume. Das Publikum ist eingeladen, diese Installation direkt über eine Tastatur vor Ort bzw. durch das Hochladen von Midi-Dateien zu manipulieren. Eine selbstgewählte Folge von Tönen erzeugt unterschiedliche Licht- und Toneffekte. Interessierte haben auch die Möglichkeit die Installation im Web zu bedienen, in einem virtuellen Wegmacherhaus; zum Begehen. An verschiedenen Orten werden Geräusche hinterlassen, Lichter werden eingeschaltet, um den Eindruck eines bewohnten Wegmacherhauses zu erzeugen. Nächtens schließt das Haus seine Pforten.

Diese Performance kann nicht nur durch die Fenster betrachtet und akustisch verfolgt, sondern auch von der gegenüberliegenden Seite, quasi wetterfest, über Kopfhörer miterlebt und beobachtet werden. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und zum Austausch ein. Eine Bedienungsanleitung für die technischen Raffinessen der Installation erleichtert den Zugang und animiert zur Interaktion mit dem Wegmacherhaus.

## Zeitplan

- 1. September** Eröffnung mit einem Dokumentarfilm von Daniel Dlouhy zum Wegmacherhaus
- 8. September** Installation/Konzert von „Son of an Echo“ und „Franz Grell“
- 15. September** Lesung von Christoph W. Bauer
- 19. -21. September** Audioinstallation mit „Pflanzenmusik“
- 22. September** „Pflanzenmusik“ Live-Session mit Christina und Derek Shirley
- 28. September** Podiumsdiskussion und Abschlussfest

# Kultur

## Up to the Inn – unschlagbar!

(brisc) Preise über Preise hat das junge Schlagwerkensemble bereits erspielt, solo und als Gruppe. Anfang Juni treten sie beim Bundeswettbewerb *prima la musica* 2012 an, mit guten Aussichten auf einen der ersten Plätze.

Schlagzeuglehrer Andreas Schneider freut sich. Soeben hat sich sein Schülerensemble *Up to the Inn* beim Landeswettbewerb *prima la musica* als Preisträger mit der höchsten Gesamtpunktzahl für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Übrigens nicht nur als Gruppe, sondern im Vorjahr auch jeder Schüler solo.

*Up to the Inn* besteht seit drei Jahren, in der aktuellen Konstellation erst seit zwei Jahren, doch Simon (Inzing), Alex, Benni und Jonas (alle Zirl) sind bereits eine perfekt aufeinander eingespielte Gruppe. Was wohl auch an den zahlreichen gemeinsamen Auftritten liegt. *Up to the Inn* konnte man schon beim Jazz/Rock/Pop-Wettbewerb hören, als Gewinner danach im auch im Treibhaus in Innsbruck, bei Wettbewerben in der Ostschweiz, in der Inzinger Percussion Night, in Jeunesse Konzerten und bei Auftritten in Imst, in Südtirol und auf Workshops im oberösterreichischen Freistadt.

Andreas Schneider hält es für wichtig, das Instrument, das man gerade lernt, vor Publikum zu spielen. Es braucht aber viel Mut, sich allein auf eine Bühne zu stellen und loszulegen. Deshalb fasst er gerne mehrere Schüler (derzeit nur Buben) zu Ensembles zusammen. Die Mitglieder von *Up to the Inn* erklärten denn auch einstimmig, bei gemeinsamen Auftritten lockerer zu sein als solo. Auch die Motivation an sich zu arbeiten sei größer in der Gruppe, man feuere sich gegenseitig an.

Dennoch ist Raum für Individualität. Meist entscheiden die Burschen selbst, wer welchen Part spielt: Jonas Zink fühlt sich am wohlsten am Drumset, Benni Kowollik glänzt an der Marimba und bringt oft die Basslinie ein. Alex Plattner werkt gleich gern an Marimba und kleiner Trommel, die man nie in ihren Möglichkeiten unterschätzen sollte, wie das Stück *Snarevolution* eindrucksvoll beweist (<http://www.youtube.com/watch?v=ZR0I9Y7i6XY&feature=related>). Simon Schneider ist ebenfalls ein Fan des Drumsets und in der Gruppe vor allem für schwere Solos und Improvisation, etwa am Xylophon, zuständig. Dies auch deshalb, weil er der Älteste ist und am längsten Schlagzeug spielt. Der 16jährige Gymnasiast aus Inzing strebt ein Musikstudium am Mozarteum in Innsbruck an. Die drei Zirlers sind 12-13 Jahre alt und kennen sich noch aus der Volksschule. Alle vier hätten Lust, später mal in einer Band zu spielen. Ein Orchesterengagement verlockt sie hingegen kaum.

Als *Up to the Inn* wollen sie auf jeden Fall noch das ganze nächste Schuljahr weitermachen, danach wird man sehen. Schließlich gibt es auch ein (wenig) Leben außerhalb der Musik. Alex spielt Fußball und will nach der Hauptschule in die HTL, Jonas will im Mozarteum weiter Schlagzeug lernen, Benni besucht schon jetzt ein Gymnasium in



*Up to the Inn*, Foto: Herbert Lackner

Innsbruck und Simon das in Stams.

Inzwischen wächst in der Klasse von Andreas Schneider begabter Nachwuchs heran. Die Gruppe *Quick Sticks* mit den Inzinger Lorenz Exenberger, Timon Haslwanger und Liam Hofer sowie Martin Kirchebner und Johannes Schneitter aus Zirl hat sich bereits den 1. Preis im Landeswettbewerb *prima la musica* und damit die Berechtigung zur Teilnahme am heurigen Bundeswettbewerb erspielt. Kurz vor Redaktionsschluss erfuhr die DZ, dass *Up to the Inn* auch beim Bundeswettbewerb *prima la musica* 2012 den 1. Preis erspielt haben. Sie sind eben wirklich unschlagbar!

Wer *Up to the Inn* in Aktion erleben will, sollte mal bei Youtube reinschauen:

<http://www.youtube.com/watch?v=L2r-d90ejZ0&feature=related>

## Archäologische Führung auf die Burcht und zum Weiler Hof

unter der Leitung von Mag. Werner Holzner

**16. August 2012 um 14 Uhr**

**Treffpunkt:** Neue Mittelschule Inzing.

**Anmeldung:** telefonisch unter 0664/3210628  
oder per e-mail [archolz@gmx.net](mailto:archolz@gmx.net)

**Spesenbeitrag:** Euro 15,- pro Person,  
inklusive Handout

Empfohlen wird Wanderausrüstung, mit kleinem  
Proviant und Getränk.



# Chronik

## Eine kleine Sensation – Inzing in einer Ansicht von ca. 1790

Das Andachtsbild zur Inzinger Wallfahrt dürfte die bisher älteste aufgefundene, realistische Darstellung Inzings zeigen. Zu verdanken ist dieser Fund dem ehemaligen Leiter der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Dr. Martin Bitschnau, der mir vor einiger Zeit den Tipp gab, Ansichten von Inzing in der Andachtsbildersammlung der Bibliothek zu suchen. Tatsächlich fanden sich zwei Ansichten im zeitlichen Abstand von etwa 100 Jahren, eine davon klar durch einen Aufdruck zuordenbar zum 200-jährigen Jubiläum der Auffindung des Inzinger Gnadenbildes 1685. Da beim zweiten Bild keine Jahreszahl angegeben ist, dieses aber von der Art der Darstellung her eindeutig wesentlich älter ist als das zum 200-Jahr-Jubiläum, war die wissenschaftliche Hilfe eines Spezialisten des Landesmuseums erforderlich. Der Fachmann schätzt die Herstellung des Kupferstiches, der Inzing von Osten her in Richtung Mieminger Kette zeigt, auf das Ende des 18. Jahrhunderts, ca. 1790. Also liegt die Vermutung nahe, dass der Grund der Anfertigung des Kupferstiches das 100-jährige Jubiläum der Auffindung des Gnadenbildes war – das Jahr 1785. Allerdings ist das für den Druck verwendete Papier wesentlich jünger (spätes 19. Jh.), was aber vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass immer wieder Nachdrucke für Andachtsbilder mit diesem älteren Wallfahrtsmotiv bis zur Herstellung der neueren Ansicht von 1885 hergestellt worden sein dürften.

Georg Oberthanner, Inzinger Chronikteam



*Inzing ca. 1790,*

*Quelle: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*

## Wertvolle dorfgeschichtliche Schenkung

Langjährige LeserInnen werden sich vielleicht noch an meinen Dorfzeitungsbericht (jetzt auf den Internet-Dorfchronikseiten abrufbar) über die Sammlung des Inzingers Ing. Hermann Thurnbichler (1921 – 2007) erinnern. In dieser Sammlung, die sich aus persönlichen Erinnerungsstücken und dorfgeschichtlichen Gegenständen zusammensetzt, befanden sich auch eine Inzinger Lehmhacke und ein in unserem Dorf gebrannter Ziegel. Beide sind wertvolle Zeugnisse für die lange Zeit, in der zwei Ziegeleien unser Dorfbild prägten und vielen Menschen aus unserer Gemeinde auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Arbeitsplätze gaben. Frau Annemaria Thurnbichler hat nun dankenswerterweise die Lehmhacke und den Ziegel als Schenkung an die Gemeinde Inzing weitergegeben, die Verwahrung obliegt dem Chronikteam.

Georg Oberthanner, Inzinger Chronikteam



*Inzinger Lehmhacke und Ziegel, Foto: Georg Oberthanner*



Aus unserer Dorfgeschichte

## Die Kirschbäume am Giggberg und im Schindeltal

Während ich an diesem Artikel schreibe, verblühen gerade die letzten Kirschbäume in unserem Dorf. Nach einem langen Winter gehört der Kirschbaum zum ersten Obstbaum, der uns mit seiner weißen Blütenpracht ein besonders Gefühl der erwachenden Natur vermittelt.

Während heute die Kirsche eine eher untergeordnete Rolle in der Ernährung und dem Obstbau spielt, war sie früher eine heiß begehrte Frucht, die von den Menschen gerne gegessen wurde.

Während man im Dorf auf wenige Kirschbäume stößt, ist diese Baumart am Inzingerberg noch heute häufig anzutreffen. Besonders hervorzuheben ist dabei das Gebiet am Giggberg und im Schindeltal, wo eine besonders hohe Konzentration dieser Obstbaumsorte vorzufinden ist.

Der Grund dafür liegt bei einem Mann, der sich über Jahrzehnte intensiv mit der Anpflanzung und Veredelung von Kirschbäumen beschäftigt hat: Josef Gruber vulgo „Hois'n Sepp", geb. 1901, gest. 1991, Bauer am Giggberg.

In einem Interview mit Franz Gruber habe ich sehr interessante Details zu

*Kirschbaumblüte 2012, Foto: Dorfchronik*



*Josef und Hedwig Gruber, Foto: privat*

diesem Thema in Erfahrung gebracht und möchte diese auszugsweise hier veröffentlichen.

Bis in die 1970er Jahre standen entlang dem Kienbergsteig von der „Pairst'n Leithe" im Unterschindeltal bis zum Kreuzbrunnen (Kreuzungsbereich der Straßen nach Eben, Schindeltal und Giggberg) eine durchgehende Allee von hellroten Vogelkirschbäumen. Diese standen

an den Rändern der Leithen (Wiesen) und Äcker oberhalb und unterhalb des Steiges. Den östlichen Teil vom Giggberg, den sogenannten Kühberg, nutzte man im Frühjahr und Herbst für Weidezwecke und zäunte diese Wiesen und Äcker daher ein. Da es sich bei den Vogelkirschen um eine wilde Baumsorte handelt, begann Anfang der 1920er Jahre der Hois'n Sepp mit der Veredelung und Pflanzung von ertragreichereren Sorten. Dabei entwickelte er eine Leidenschaft für den Obstbau, im besonderen für die Kirschfrucht, die ihn bis ins hohe Alter beschäftigte. Er grub Wildlinge mit einem geraden Stamm aus und pflanzte diesen in der unmittelbaren Nähe anderer Kirschbäume wieder ein. Die Edelreiser verschiedenster Sorten, welche er von Jänner bis Feber jeden Jahres sammelte und zusammentrug, wurden beschriftet und an einem kalten, schattigen Platz hinter dem Kuhstall aufbewahrt. Im Frühjahr pelzte er diese an die Stämme der im Vorjahr gepflanzten Wildlinge. Auch verschiedene Kirscharten an einem Stamm waren bei ihm keine Seltenheit. Bewaffnet mit Bast, Pelzsalbe, Haue und einer Baumschere war der Sepp beim richtigen Zeichen, meist bei wachsendem Mond, unterwegs,



um das Pflanzen und Veredeln der Kirschbäume am richtigen Platz durchzuführen. Das Setzen von Baumstämmen in den Hanglagen der Felder hatte auch den Vorteil, dass sich der Boden der Äcker und Wiesen festigen konnte und sich damit die drohende Gefahr von Murbrüchen nach einem Hochwetter in Grenzen hielt. Deswegen stehen noch heute viele Kirschbäume rund um den Giggberg in einer Hanglage.

Die Hauptsorten der veredelten Bäume waren die große Pelzkirsche, die Schattenmorelle und die Sauerkirsche. Die Erntezeit dauerte je nach Sorte und Witterung von Mitte Juni bis Ende Juli.

Das Ernten und Pflücken der Kirschen übernahm dabei der Seppl, der Verkauf wurde von seiner Frau Hedwig organisiert und durchgeführt. Die Palette der Vermarktung reichte dabei vom Verkauf der Kirschen in der Innsbrucker Markthalle über die Lieferung an Obsthändler in der Stadt

bis zum Ab-Hof-Verkauf der Früchte. Diese Art der Vermarktung stellte eine willkommene Einnahmequelle für die Großfamilie dar. Leider gab es auch unerwünschten Besuch aus dem Dorf, wenn die Erntezeit anfangte: die sogenannten „Kerschenstecher“, die sich die Reifezeit der Kirschen am Giggberg zunutze machten und sich ihre Bäume mit der süßen Frucht vollfüllten.

Aber auch für die Ernährung der eigenen Familie stellte diese Frucht eine Abwechslung auf dem Speiseplan dar (Kerschenmus und eingeweckte Kirschen).

Schätzungen zufolge standen früher am Giggberg bis zu 100 Kirschbäume. Insgesamt dürfte der Hois'n Seppl in den 50 bis 60 Jahren seiner Obstbautätigkeit an die 800 bis 1000 Bäume eingepflanzt und veredelt haben. Aber nicht nur am Giggberg, sondern auch in den anderen Weilern und im Dorf war der Seppl beim Veredeln von Kirschbäumen anzutreffen.

Für diese Arbeit hat er von sich aus nie etwas verlangt. Heute stehen im Dorf und am Berg aber nur mehr wenige Bäume, welche durch seiner Hände Arbeit gewachsen und gut geraten sind.

Das verstärkte Auftreten der Kirschfruchtfliege, welche zu einer massiven Verkürzung der Haltbarkeit der Früchte führt, sowie die arbeitsintensive Behandlung der Bäume vor und während der Ernte haben dazu geführt, dass der Kirschbaumbestand in den letzten 25 Jahren massiv zurückgegangen ist. Ein weiterer Grund liegt auch in der immer stärker werdenden maschinellen Landwirtschaft, in der Obstbäume zum Hindernis geworden sind. Rückläufig ist aber auch die Nachfrage nach der Kirschfrucht überhaupt.

Alfred Rauth

*(Das gesamte Interview zu diesem Thema ist in der Dorfchronik archiviert und abgelegt)*

## Mit dem „Smart-Phone“ in der Inzinger Dorfchronik surfen

(geo) Eine Verbesserung der Zugriffsmöglichkeit auf die Internetseiten der Dorfchronik bietet sich nun für geschichtsinteressierte Jugendliche (und natürlich auch Erwachsene), die im Besitz eines Smart-Phones sind:

Mit Hilfe des **QR-Codes** gelangt man direkt zur Homepage des Inzinger Chronikteams <http://www.inzing.tirol.gv.at> → Menüpunkt „Chronik“.

Die Internet-Dorfchronik wird regelmäßig erweitert und beinhaltet umfangreiche Text- und Fotobeiträge. Zu finden sind zum Beispiel alle bisher erschienenen Porträts der Dorfzeitungsserie „Menschen, an die ich mich gerne erinnere“, Nachrufe, Ortsplan, Flurnamenplan, das Internet-Dorfbuch des Chronisten Franz Pisch, Themenschwerpunkte aus der Bildchronik des Chronisten Hans Oberthanner, eine Liste der



Foto: Georg Oberthanner

Jahrtausende, viele Beiträge zu interessanten und unterhaltsamen dörflichen Themen und anderes mehr. Die Internet-Dorfchronik bietet einen sehr unkomplizierten Zugang zur Inzinger Geschichte zu jeder Tages- und Nachtzeit. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an Ernst Pisch vom Chronikteam.





# Vereine

## Der Männerchor Friedrichslinde aus Inzing entdeckt den Ruhrpott.



Männerchor beim Konzert in Gelsenkirchen, Foto: Wolfgang Walch

Durch unsere Kontakte zum Reisebüro im Ruhrpott, mit welchem wir unsere Kanadareise 2009 organisiert haben, entstand die Idee einer Konzertreise in das ehemalige Bergwerksrevier (Dortmund, Essen, Bochum, Gelsenkirchen) im so genannten Ruhrpott. Die Sänger unseres Männerchors konnten sich ein aktuelles Bild verschaffen, wie es sich im jetzt „grünen“ Ruhrpott leben lässt. Auch das Reiseunternehmen in Recklinghausen besuchten wir und wurden dort mit Grillspezialitäten und Getränken empfangen. Wir bedankten uns mit einigen Liedern bei unseren Gastgebern.

Die viertägige Reise nach Gelsenkirchen brachte uns informative Einblicke in den Kohleabbau und die Kohleverarbeitung. Beim Besuch des Bergwerksmuseums in Bochum und der Zeche „Zollverein“ in Essen erlebten wir die Größe und die Bedeutung des Kohleabbaus im Ruhrpott und die aufwendige Be- und Verarbeitung der Kohle bis diese dann (damals noch) auch bei uns in den Kellern gelandet ist. Diese große Kohle-Bergwerkstradition des Ruhrpott ist heute nur mehr durch Museumsbesuche zu erleben.

Ein weiteres Highlight war die Führung durch die Bergarbeitersiedlung „Beissenkamp“. Dabei lernten wir auch die freundliche Art und den eigenen Humor durch den Führer kennen. Die Sprache war gewöhnungsbedürftig,



Beim Grillen im Garten des Reisebüros, Foto: Gerhard Walch

trotzdem lief der „Schmäh“ und mit einer traditionellen Schmalzstulle, bei Bier und Gesang klang dieser Besuch in Beissenkamp aus.

Ebenso beeindruckend war die Besichtigung des großen Schiffshebewerks „Heinrichenburg“ und eine Fahrt auf den für den Warentransport angelegten Wasserstraßen (Bsp: Dortmund-Ems-Kanal).

Wir haben bei dieser Reise eine gute Mischung gefunden: geführte Besichtigungen und freie Zeiten für eigene Unternehmungen, offizielle Auftritte und spontanes freies Singen. So erlebten wir die ganze Reise als ein geselliges Miteinander; sie wird uns Sängern sicher in guter Erinnerung bleiben.

Unsere musikalischen Auftritte (Messgestaltung in der Pfarrkirche „Heilige Familie“ in Gelsenkirchen-Bulmke und das anschließende Konzert) waren der Höhepunkt der Reise. Für das Konzert haben wir mit unserer Chorleiterin Judith Kögler eine abwechslungsreiche, musikalische Österreichrundreise einstudiert, die von den begeisterten Zuhörern mit lang anhaltendem Applaus belohnt wurde.



Bei der Zeche „Zollverein“, Foto: Hans Jenewein

Eine besondere Situation werden wir auch nie mehr vergessen: Wann immer jemand erfahren hat, dass wir aus Tirol kommen, hörten wir die Frage: „Was macht denn **ih**r **Tiroler** bei uns im Ruhrpott?“

Wir konnten und können das nur so beantworten: Dieser „neue“ Ruhrpott“ ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Hansjörg Walch  
Obmann der Friedrichslinde Inzing

### Konzertankündigung:

## „Bunt gemischt“

Fr, 29. 06. - 20h30 in der Pfarrkirche Seefeld

So, 01. 07. - 18 Uhr im Mehrzwecksaal in Inzing

Gestaltet von:

Männerchor Inzing,

Projekt-Frauenchor und Maria Gärtner mit der Zither

# Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Inzing



*Kdt. Roman Thaler mit Franz Gstrein, der für seine 50-jährige Mitgliedschaft mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet wurde, Kdt.Stv. Bernhard Egger und BM Kurt Heel*

Zur diesjährigen Florianifeier am 6. Mai im Gasthof Tyrolerhof konnte Kommandant Roman Thaler 72 Kameraden und die Ehrengäste Pfarrer Andreas Tausch, BM Kurt Heel, Ehrenmitglieder, Patinnen und Gäste begrüßen.

Mit der Überreichung einer Ehrenurkunde der Freiwilligen Feuerwehr Inzing wurden Wolfgang Haslwanger Dank und Anerkennung für seine langjährigen Leistungen (19 Jahre Kassier) ausgesprochen.

BM Kurt Heel überreichte Franz Gstrein das Ehrenzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Inzing.

Zum Jungfeuerwehrmann dritten Grades wurden befördert: Christoph Gassler, Martin Gastl, Matthias Haller, Paul Haslwanger, Florian Rauth, Markus Heiss und Jakob Kogler. Ihnen wurde auch das goldene Abzeichen für den

bestandenem Wissenstest überreicht.

Mit der feierlichen Angelobung wurden Sven Kümper, Dominik Abenthung, Michael Jäger, Philipp Hurmann, Daniel Renner, Christoph Gassler, Martin Gastl, Matthias Haller, Paul Haslwanger, Florian Rauth, Thomas Praxmarer und Jose Antonio Stumpf zu Feuerwehrmännern befördert und offiziell bei der Freiwilligen Feuerwehr Inzing aufgenommen.

Die Jugendgruppe bedankte sich mit einem Geschenk bei den beiden Jugendbetreuern Andreas Pairst und Bernhard Gassler für die gute und fachliche Ausbildung in den letzten Jahren.

In den Ansprachen der Ehrengäste wurde für den steten Einsatz und die Hilfsbereitschaft der ganzen Wehr gedankt und die Vorbildwirkung für die Jugend hervorgehoben. Gratulation und Glückwünsche wurden den beförderten Kameraden ausgesprochen.

Richard Prantl



*Die Jugendgruppe mit ihren beiden Jugendbetreuern Andreas Pairst und Bernhard Gassler; Fotos: FF Inzing*



**bis zu 40 % weniger Prämie!**

Bei gleicher oder besserer Leistung!

Der Versicherungsmakler vor Ort

Unverbindlicher Polizzencheck unter  
0699/ 1533 1313 oder office@vaf.cc



A-6401 Inzing

Schießstand 11

Tel.: 05238 57010-0

Fax: 05238 57010-2690

www.stiegl-gsg.at



# Vereine

## Woarsch a dabei am 1. Mai?



*Malkünste*

Jeder, der schon einmal ein größeres Fest organisiert hat, weiß, was man dazu braucht: viele engagierte Helfer!

Es muss für Speis und Trank sowie für Unterhaltung gesorgt werden, und bei einer Freiluftveranstaltung soll natürlich auch das Wetter mitspielen. Beim Familienfest am 1. Mai am Stockschießplatz war dies zum Glück alles der Fall. Veranstalter war die „Vereinsgemeinschaft Inzing“, die aus dem Ringsportclub, der SU-Sektion Stockschiützen, den Kinderfreunden und der SPÖ Inzing bestand. Ziel der Veranstaltung war es, ein Maifest für die ganze Familie zu organisieren.

Besonders die Kinder sollten hierbei nicht zu kurz kommen. Deshalb übernahmen die Kinderfreunde die Betreuung der Kleinen beim Basteln, Malen und sonstigen Spielen. Zudem organisierten die Ringer einen Gruppenwettbewerb für Dreiergruppen aller Altersklassen mit den Disziplinen Luftgewehrschießen, „Blattl-Schießen“, Zielfischen („Casting-Fischen“), Zielspritzen und Würfeln. Dabei übernahmen sie auch die Auswertung der Ergebnisse, und an alle teilnehmenden Gruppen konnten

tolle Preise übergeben werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns noch einmal bei all jenen bedanken, die uns diese Preise gestiftet haben. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher von Sepp Eiterer, der sich mit seinem Küchenteam um saftige Koteletts, Grillwürste und Pommes kümmerte, sowie von Albert Maurer,

der für die Gäste ausgezeichnete Räucherforellen zubereitete.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte am Vormittag ein kleines Ensemble der Musikkapelle Inzing und am Nachmittag die Gruppe, die sich „diekenntkoaner“ nennt (obwohl sie im Dorf jeder kennt!).

Auch wenn es lange so aussah, als ob wir ein Maifest ohne Maibaum feiern würden, tauchte am Vortag der Veranstaltung Manni Gassler auf, der uns dann einen Baum spendierte. Da er allerdings nicht zum Klettern geeignet war, nannte ihn Manni den „Trauminitbaum“.

Ich persönlich war sehr beeindruckt, wie unkompliziert, engagiert und mit welcher Freude alle Helfer zusammengearbeitet haben, um den Inzinger Familien etwas bieten zu können. Deshalb möchte ich mich persönlich noch einmal sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die dieses tolle Fest möglich gemacht haben! Und dass der Leiterin der Hospizgemeinschaft Inzing, Elisabeth Ladner, eine Spende von EUR 550 übergeben werden konnte, war für die Vereinsgemeinschaft die Krönung dieses gelungenen Familienfestes!

Armin Saxl



*Scheckübergabe, Fotos: Armin Saxl*

## Bataillonsschießen Telfs



Schützenkönig Kurt Griesmaier, Foto Schützenkompanie Inzing

(geo) Äußerst erfolgreich war die Schützenkompanie Inzing beim heurigen Schnurschießen des Bataillons

Hörtenberg (9 Kompanien) in Telfs vom 16. – 18. März. Beim Schnurschießen wird die Schießleistung in Form von Uniformschmuck, einer Schnur in verschiedenen Ausführungen und Farben, präsentiert.

**Kurt Griesmaier** gelang mit 85,89 Teilern der beste Tiefschuss. Die dafür vergebene begehrte Schützenkette (schwere silberne Halskette mit aufgereihten Medaillen) bekommt damit für einige Zeit im Inzinger Schloss einen würdigen Platz.

Wir gratulieren herzlich!

Mannschaftswertung:

### 1. Platz Schützenkompanie Inzing

Ergebnisse 15er Serie

|                                |                  |
|--------------------------------|------------------|
| Hörtnagl Josef .....           | 125 Ringe        |
| Hptm. Haslwanter Andreas ..... | 121 Ringe        |
| Haslwanter Magnus .....        | 121 Ringe        |
| Reich Siegfried .....          | 120 Ringe        |
| Löffler Josef .....            | 119 Ringe        |
|                                | <b>606 Ringe</b> |

## Erfolg bei Stocksportturnier



(geo) In der bisher eher durchwachsenen Sommersaison konnten die Inzinger Stocksportler mit einer sehr guten Leistung den 3. Platz beim In-

ternationalen DUO-Mix-Stocksportturnier in Reutte erkämpfen. Für die stark spielenden Dietmar und Petra Rosenberger wäre durchaus noch der 2. Platz in Reichweite gewesen, im Endresultat fehlte nur ein Punkt auf die Mannschaft aus Lechaschau. Überlegener Sieger wurden die Bayern aus der Stocksport-Hochburg Peiting, einer der leistungsstärksten Vereine Deutschlands.

Rang 3 für die Inzinger Stocksportler, Foto: SV Reutte



**ARNOLD**  
DIGITALDRUCK

Arnold Digitaldruck

IHR PARTNER FÜR DIGITALDRUCK  
www.arnolddigitaldruck.com  
0512 / 39 05 25  
arnold.digitaldruck@oon.at





## RSCI Frauenpower

An den RSCI Ringerinnen führt kein Weg vorbei...

Erstmals wurden die Österreichischen Frauenmeisterschaften offen ausgeschrieben, sodass es auch zahlreiche Beteiligung aus dem benachbarten Ausland gab. Die Titelkämpfe fanden in der Frauenringhochburg Inzing statt. Veranstalter RSC Inzing nutzte den Heimvorteil und heimste gleich 6 Goldmedaillen ein.

Mit Sanela MEHMEDOVIC, Martina RIEGLER, Martina KUENZ, Laura RAFFLER und Marina GASTL blieben gleich 5 von 7 Staatsmeistertiteln bei den Frauen in Inzing. Sie konnten sich hervorragend in Szene setzen und ließen das gesamte Feld aus dem In- und Ausland hinter sich.

*Martina Kuenz in Aktion, Fotos: RSCI*



*„Die 6 Golden Girls“*

Lediglich Sanela MEHMEDOVIC musste sich nach einem harten Fight in der Offenen Klasse der zweifachen Junioren-Europameisterin Eva SAUER aus Deutschland geschlagen geben.

Dorina PETER sicherte sich die Bronzemedaille in der Klasse bis 55 kg. Besonders erfreulich für Inzing ist, dass es wieder einmal ein Mädchen geschafft hat sich in die Siegerlisten einzutragen. Die junge Anna ABFALTERER holte mit drei eindrucksvollen Schulter Siegen ihren ersten Österreichischen Meistertitel in der Klasse bis 32 kg!

Überhaupt scheint es unser verantwortlicher Trainer geschafft zu haben, ein neues Mädchenteam aufzubauen. So konnten Yasemin STÖPP (52 kg) eine Silbermedaille und Julia SAILER (32 kg) sowie Magdalena ABFALTERER (57 kg) zwei weitere Bronzemedallien erringen. Stellina OSTERMANN wurde 4. bis 34 kg, Anna SPIEGL holte den 6. Platz bis 40 kg.

In der Teamwertung gab es den ausgezeichneten zweiten Rang für die

RSCI Mädels und Frauen, drei Punkte hinter der kompakten Mannschaft des URC Mörbisch.

Die RSCI-Athletin Laura RAFFLER, Staatsmeisterin in der Klasse bis 63 kg, wurde wie bereits im Vorjahr zur technisch besten Ringerin gewählt. Alles in allem war es das erfolgreichste Wochenende der Inzinger Ringerinnen seit Bestehen des RSC Inzing. Herzliche Gratulation an alle Platzierten und auch an jene, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Mit Sicherheit kann man in den nächsten Jahren mit ähnlichen Erfolgen rechnen.

Klaus Draxl

*Trainer Gaschi mit „seinen Mädels“*



# Hoffnungsvolle Nachwuchstalente der Sektion Tennis

Der SU Inzing Sektion Tennis ist es ein großes Anliegen, den Familiensport Tennis auf eine breite Basis zu stellen und möglichst viele Kinder und Erwachsene dafür zu gewinnen. Zum Glück verfügen wir über eine ansprechende und neu renovierte Tennisanlage, und die Tennisschule Asen bietet für jeden „Tennisbegeisterten“ passende und professionelle Trainingseinheiten und -kurse an. Sehr erfreulich ist, dass diese Möglichkeiten immer wieder von talentierten und motivierten Kindern und Jugendlichen genützt werden. Bei genügend Ausdauer lässt sich die Intensität des Spiels Schritt für Schritt steigern, und das Wettkampftennis bei tirol- und österreichweiten Turnieren bietet die Chance, sich sportlich substanzial weiter zu entwickeln.

Dazu ist freilich ein aufwändiges Training mit 4–5 Einheiten pro Woche nötig. Zwei talentierte Nachwuchshoffnungen haben diesen Weg schon seit geraumer Zeit beschritten – ihre bisherigen sportlichen Erfolge zeigen, dass sich die Mühe gelohnt hat.

**Andre Span** spielt momentan in der Altersgruppe U11 und wird in der Kids-race-Austria-Rangliste aktuell auf Platz 7 geführt. Ausschlaggebend für diese tolle Ranglistenplatzierung waren seine Topleistungen und Siege im Jahr 2011/2012 bei den TTV-Circuits in Imst, Ischgl, Seefeld und

*Andre Span*



*Einige unserer Nachwuchshoffnungen mit Trainer Max Asen*

Stans sowie beim TTV-Masters in Imst und seine Erfolge beim Salzstraßencup. Ein Highlight war sicherlich die Einberufung ins Team Tirol für den Austria Team Cup in Wien, wo er mit seiner Mannschaft den ausgezeichneten 5. Platz in der Bundesländerwertung erreichen konnte. Hervorzuheben sind außerdem der hervorragende 3. Rang bei der Tiroler Meisterschaft und sein erst vor kurzer Zeit erzielter 1. Platz beim Zillertalcup der U12 in Mayrhofen.

Sabrina Ziegler muss sich mittlerweile schon in der Altersgruppe U16 behaupten. In der Altersgruppe U14 konnte sie durch ihre Spitzenplatzierungen bei den TTV-Circuits in Walchsee, Ischgl, Telfs, Kitzbühel, Wörgl oder Bad Häring sehr viele Ranglistenpunkte sammeln und als Nr. 4 von Tirol bei den Österreichischen Meisterschaften mit ihrem Einzug ins Achtelfinale aufzeigen, ebenso mit ihrem 3. Platz bei den TTV-Landesmeisterschaften in Fügen. Leider hatte Sabrina Ziegler zuletzt immer wieder mit hartnäckigen Handgelenksproblemen zu kämpfen. Trotz Trainings- und Turnierrückstand ist sie in der Tiroler Rangliste immer noch unter den besten 15 Nachwuchsspielerinnen zu finden.

*Sabrina Ziegler, Fotos: TSU Inzing Sektion Tennis*



Selbstverständlich ist neben einer guten Portion Talent und der familiären Unterstützung auch Spaß und Freude am Sport eine wesentliche Voraussetzung für eine kontinuierliche Leistungssteigerung. In diesem Sinne hofft die SU Inzing Sektion Tennis mit ihrem Partner, der Tennisschule Asen, auf anhaltendes Interesse am Tennissport.

Tennis-Informationen findet man unter: [www.tc-inzing.com](http://www.tc-inzing.com)

Michael Mayer, Sportwart



# Vereine

## SBC-Inzing bei der Tiroler Champions-Tour in Innsbruck

Zur 6. und für heuer letzten Ausgabe der Tiroler Champions-Tour 2011/12 stellte der SBC-Inzing mit 13 von knapp 60 Spielern den teilnehmerstärksten Billardverein bei diesem landesweiten Turnier. Erneut kletterte einer von ihnen ganz nach oben auf das Podest: Thomas Spieß holte nach den vorangegangenen zwei Siegen von Otmar Baumann den ersten Tiroler Champions-Tour-Hattrick für Inzing.

Mit zwei fünften Plätzen (Michael Gspan, Otmar Baumann), drei Mal Platz 17 (Mario Schatz, Johannes Strasser, Sasa Ranimirov) sowie drei Plätzen im vorderen Mittelfeld durch Markus Ringer, Richard Mair und Thomas Krieger entschied der SBC-Inzing auch die Vereinswertung für sich. Für die Einsatzfreudigkeit seiner Teilnehmer wurde der Sport Billard Club Inzing mit einem Preisgeld vom Tiroler Billard-Verband belohnt.

Mario Liussi

## Pool-Billard - Zwei Vizetitel für Inzing fix!



Die erfolgreichen Kampfmannschaften 2011/12 des SBC Inzing auf einen Blick, Foto: SBC-Inzing

Die Pool-Billard Liga-Saison 2011/12 geht zu Ende, und die Anhänger des Sport Billard Club Inzing können jubeln. Zwei Teams aus ihren Reihen haben es auf das Treppchen geschafft. Die Mannschaft SBC-Inzing 1 mit Kapitän Mario Schatz, Thomas Spieß, Sasa Ranimirov und Johannes Strasser kämpfte in der Tiroler Liga tapfer um den Titel. Letztendlich trennten sie lediglich 4 Scorepunkte vom

Meistertitel, den sich der punktegleiche PBC-Imst holte. Dritter wurde der BC-Fieberbrunn.

In der 4. Landesliga steht zwar noch eine Runde auf dem Spielplan, jedoch sind die vorderen Plätze schon jetzt fixiert. Der zweite Tabellenplatz ist dem Team SBC-Inzing 2 um Kapitän Reinhard Jordan, mit Emil Schranz, Markus Ringer, Thomas Krieger und Adrian Thönig schon

sicher. Keine Gefahr für Inzing birgt der Drittplatzierte BC-Fieberbrunn. Mit dem 5. Platz in der 4. Landesliga beschließt heuer das dritte Billardensemble aus Inzing (Kapitän Michael Gspan, Anja Müller, Manfred Vötter, Goran Mikulovic, Markus Freudenthaler) diese Saison und wahrt damit den Klassenerhalt.

Mario Liussi

## Billard Mannschafts-Cup - Bronze für SBC-Inzing!

Der Vizemeister der Tiroler Pool-Billard Liga, SBC-Inzing 1, konnte kurz vor Saisonende noch eine weitere Medaille erspielen. Der Tirol-Cup 2012 im Pool-Shooters Innsbruck sollte für Inzing erneut zum Sprungbrett auf ein Podest werden. Kapitän Mario Schatz, Johannes Strasser, Sasa Ranimirov und Emil Schranz hielten sich bis ins Halbfinale schadlos und zeigten großen Teamgeist. Erst der spätere Gewinner, Pool X Press 2, stoppte den Siegeslauf und Inzing stand mit dem PBC-Imst auf dem bronzenen Podest. Zum fünften Mal in Folge holte sich PXP-Innsbruck den Wanderpokal vor Fieberbrunn, Inzing und Imst.



Silber in höchster Billard-Liga und Dritter beim Mannschafts-Cup: Sasa Ranimirov, Johannes Strasser, Mario Schatz, Emil Schranz, nicht im Bild: Thomas Spieß Foto: SBC-Inzing

Mario Liussi



*Sommerzeit*

*Badezeit*



*Wanderzeit*

*Schwammerlzeit*



**ERHOLUNGSZEIT!**



Peter's Hairstyling

www.peters-hairstyling.at / inzing@peters-hairstyling.at

peter's hairstyling



6401 Inzing

Damen & Herren Friseur  
Salzstraße 5

Tel/Fax. 05238 / 88999

6020 Innsbruck

Erikaweg 8  
Tel/Fax. 0512 / 578895

Nützen Sie unser einzigartiges  
**Bücherbestell-Service!!**

**H E U T E BESTELT -  
M O R G E N BEREITS  
FÜR SIE  
ABHOLBEREIT !!!**



Durch ein spezielles Service werden wir  
täglich beliefert. Für die Bestellung  
benötigen wir die ISBN-Nr., den Titel  
oder Autor des Buches.

**Handelshaus Maria EGGER**

**Bücher, Naturmaterialien, Mineralien**

Ziegelstrasse 1, 6401 Inzing

Tel. 0043(0)5238/88149 Fax: 0043(0)5238/87715

e-mail: [handelshaus.egger@heit.at](mailto:handelshaus.egger@heit.at)

**Einen erholsamen Urlaub wünscht Ihnen allen  
das Team der Dorfzeitung Inzing**

*Adresse*

*Osterreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt*